

Südthüringer Rundschau

Meinungsfreudig. Unabhängig. Bürgernah.

Telefon: 03685 / 7936-0 | Fax: 03685 / 7936-20 | info@suedthueringer-rundschau.de | www.rundschau.info

Hildburghausen, 5. November 2025

Nr. 45 / Jahrgang 35/2025

Endstation Stillstand

Warum die Bahn zwischen Eisfeld und Coburg weiter schläft – und keiner aufwacht



Still ruht das Gleis: Zwischen Eisfeld und Coburg wächst das Unkraut – und mit ihm der Frust der Menschen. Foto: Adobe Stock

Eisfeld / Coburg. Seit Jahrzehnten wird der Lückenschluss zwischen Eisfeld und Coburg versprochen. Passiert ist nichts. Statt Zügen rollen Ausreden. Und während die Politik palavert, rostet die Region vor sich hin.

Die „Werratalbahn“ – einst

Hoffnungsträger, dann Dauerbrenner im Wahlkampf, jetzt Mahnmal politischer Mutlosigkeit.

Und nun ist es offiziell: Die Strecke bleibt weiter stillgelegt. Das Thüringer Verkehrsministerium hat bestätigt, dass eine Reaktivierung „unter den

aktuellen Umständen nicht umsetzbar“ sei. Die Kosten seien „zu hoch“ – irgendwo zwischen 66 und 150 Millionen Euro. So viel also kostet der politische Stillstand im Freistaat. **Teuer? Oder einfach egal?** Natürlich klingt das auf dem Papier logisch: 150 Millionen Euro sind kein Pappenstiel. Aber für Großprojekte in der Landeshauptstadt oder den nächsten „Digitalcampus“ mit Glasfassade ist das Geld dann doch immer da.

Nur wenn's um den ländlichen Raum geht, heißt es plötzlich: „Zu teuer, zu kompliziert, zu wenig Nutzen.“

Und während in Bayern längst neue Züge fahren, ist man in Südthüringen froh, wenn überhaupt noch ein Bus nachmittags fährt.

Ein Jahrzehntelang verschleppter Skandal

Dabei war der Wille ja angeblich immer da. Im Landesentwicklungsplan steht der Lückenschluss seit Jahren schwarz auf weiß. Landräte, Bürgermeister, Firmen und Bürgerinitiativen haben Resolutionen verfasst, Unterschriften gesammelt, Anträge gestellt. Und jedes Mal hieß es: „Wir prüfen das.“

Prüfen, reden, aufschieben – das ist zur Lieblingsdisziplin geworden.

Jetzt stellt man plötzlich fest, dass ein Teil der alten Tras-

se auf bayerischer Seite sogar überbaut ist. Tja – wer zu spät plant, den bestraft der Betonmischer.

„Mutlose Politik“ – die Basis hat die Nase voll

Beim Fahrgastverband Pro Bahn platzt endgültig der Kragen. Von einem „Tiefpunkt der Bahnpolitik“ ist die Rede. Verkehrsminister Steffen Schütz (BSW) betreibe eine „mutlose Politik“, heißt es in der Stellungnahme. „Mehr als 30 Jahre Engagement sollen offenbar mit einem Federstrich für nichtig erklärt werden“, so der Verband.

Besonders absurd findet Pro Bahn die Behauptung, es fände sich kein Betreiber für die Strecke. Seit fast 30 Jahren werden in Thüringen Bahnlinien ausgeschrieben – und bisher hat sich immer ein Betreiber gefunden. Warum also sollte es bei der „Werratalbahn“ plötzlich niemanden geben? Die Antwort liegt wohl eher im politischen Willen als im Fahrplan.

Thüringen verschläft die Schienen-Zukunft

Das Problem ist kein Einzelfall. Thüringen gehört mittlerweile zu den Schlusslichtern in Sachen Bahnreaktivierung.

Während Nachbarländer wie Bayern, Hessen oder Baden-Württemberg Milliarden vom Bund abrufen, steht Thüringen daneben – ohne Konzept, ohne

Mit den besten Empfehlungen

expert
HILDBURGHAUSEN



BLACK WEEKS WARM-UP

BOSCH

Waschmaschine
WGE02490
• Perfekte Sauberkeit
mit bis zu 65 %
Zeitersparnis*
• Nachlegefunktion
Web-Code: 32007074010

A++

Effiziente Wassernutzung auch
bei kleinen Waschladungen dank
automatischer Beladungserkennung

UVP 869,- 54%
399,-

50 € CASHBACK**
RECHNISCHE
PREIS NUR
349,-



*3) Vergleich zwischen der Programmdauer von Pflegeleicht 40 °C und der Programmdauer von Pflegeleicht 40 °C + aktivierter Aqua-Stop-Funktion.
*4) Aktionszeitraum: 01.09.2025 – 28.02.2026. Weitere Infos unter: www.bosch-home.de/exklusiv-cashback.

KEINE MITNAHMEGARANTIE. NUR SOLANGE VORRAT REICHT! SOFERN WARE NICHT VORHANDEN BEMÜHEN WIR UNS, DIESE UMGEHEND ZU BESCHAFFEN! ALLE PREISE SIND ABHOLPREISE!

Römhilder Straße 13
98646 Hildburghausen

Telefon: 03685 / 409900 • www.expert-hbn.de

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.30 - 18.00 Uhr • Samstag 9.30 - 12.00 Uhr



(0 36 85)

70 68 84

Inh.: Heiko Ludwig
Notöffnungen Tag und Nacht
<http://www.schluesselrothe.de>

Autolackierung-Täuber

HBN • Dammstraße 1

Lackierung von

**kleinschäden bis
UNFALLINSTANDESETZUNG**
☎ 0171 / 7 54 28 63



EIN GEWINN FÜRS LEBEN.

**Vom Wunsch
zur Wirklichkeit!**

SONDERAUSLOSUNG am 8.11.2025

**1 x 1 Million €
200 x 5.000 € extra**



www.gluecksspirale.de

An der Auslosung der Zusatzgewinne nehmen alle zur Ziehung am Samstag, 08.11.2025, gültigen Spielaufträge der GlücksSpirale teil. Bei Teilnahme mittels 1/2 und 1/2 VarioLos erfolgt die Gewinnausschüttung anteilig. Die Gewinnwahrscheinlichkeit auf den Hauptgewinn beträgt rd. 1:1.130.477.

Ämlich in Deutschland gelistet. Ab 18 – Glücksspiel kann süchtig machen.
Infos unter 0800 137 27 00 • check-dein-spiel.de • buwei.de

Die Wiege des Theresienlaufs steht in Häselrieth

Vom Turnverein 1875 bis zum heutigen Theresienlauf — eine regional verwurzelte Lauftradition

Hildburghausen / Häselrieth (ks). Die Wiege des Theresienlaufs steht in Häselrieth. Der organisierte Laufsport in der bis 1968 selbständigen Gemeinde begann 1875 mit der Gründung des Turnvereins. Die Fußballer des FC 07 und dessen Nachfolgevereine bis zum SV 07 führten diese Tradition fort. Im Jahr 2022 erfolgte die Verlegung des „Hildburghäuser Stadtlaufes“ in den Schlosspark der Kernstadt und die Umbenennung in „Theresienlauf“ — damit lebt die Häselriether Lauftradition in der Kernstadt weiter.

1875 begann mit der Gründung des Turnvereins Häselrieth der organisierte Sport in der Gemeinde. Bald darauf entstanden der Radfahrverein „Edelweiß“, ein KK-Schießverein und mehrere Kegelclubs, die in der Gemeinde-gaststätte „Zur grünen Haselstaude“ beheimatet waren. Wer Leichtathletik betreiben wollte, schloss sich in der Regel den Turnern an.

1907 wurde der Fußballklub FC 07 Häselrieth gegründet. Bis zum Ersten Weltkrieg fanden nur wenige Spiele statt; der Verein musste wiederholt um seine Existenz kämpfen. Die ersten namentlich bekannten Fußballer und Läufer des FC 07 sind Wilhelm Höhn und Louis Fleischmann: Sie belegten 1917 bei einem Sportfest in Schleusingen im 100-Meter-Lauf den ersten bzw. zweiten Platz. 1919 siegten

mehrere Vereinsläufer im Mannschaftswettbewerb bei den Westthüringer Waldlaufmeisterschaften, und 1920 gewann Otto Hartleb bei einem Sportfest in Veilsdorf den ersten dokumentierten Langstreckenlauf über 3.000 Meter.

Aufzeichnungen von einem Schulsportfest aus dieser Zeit belegen Wettkämpfe im Hoch- und Weitsprung, Speer- und Schleuderwurf, Kugelstoßen und im 100-Meter-Lauf. Es ist denkbar, dass dabei auch die 1926 errichtete, zur Garnison gehörende „Kampfbahn“ an der Schleusinger Straße genutzt wurde, die über eine 400-Meter-Laufbahn sowie Weit- und Hochsprunganlagen verfügte. Noch in den 1960er-Jahren fanden dort Fußballspiele und Leichtathletikwettkämpfe statt.

Vor und in den ersten Jahren des Zweiten Weltkrieges wurden in Thüringen regelmäßig Waldläufe durchgeführt. 1937 war der FC 07 für die Ausrichtung der Frühjahrs-Waldlaufmeisterschaft zuständig; die Vereinssportler schnitten dabei erfolgreich ab. 1941 und 1942 wurde der Fußballer Günther Fink Jugendkreismeister im 1.000- und 1.500-Meter-Lauf; bei den Thüringer Jugendmeisterschaften in Jena errang er im 1.500-Meter-Lauf die Vize-Landesmeisterschaft.

1955 startete erstmals eine Stafette quer durch Hildburghausen. Neben zahlreichen



Start auf dem Sportplatz am Mohnhäcksweg – wo einst alles begann. Foto: Privat

Läufers wurde im Kanal des Stadtparks gerudert und Motocross gefahren. Obwohl die Kreisstadt mehrere aktive Leichtathleten einsetzte, gingen die Sportler der BSG Aufbau Häselrieth als souveräne Sieger ins Ziel auf dem Marktplatz. Hervorzuheben sind der DDR-Motocross-Meister Günther Clarinc und der Fußballer Paul Reukauf, der als Kreismeister über 100 Meter und im Weitsprung Erfolge feierte. 1959 wurde Reukauf Bezirksmeister über 100 Meter in 11,4 Sekunden; im Weitsprung siegte er mit 6,66 Metern und gewann zudem mit der 4×100-Meter-Staffel.

1956 wurde die Motocross-Route aus dem Programm gestrichen und einige Laufstrecken für Frauen geöffnet. Am Mohnhäcksweg munkelte man, die Kreisstädter wollten sich dadurch bessere Siegchancen verschaffen. Die Häselriether Handball-Damen jedoch standen ihren Fußball-Kollegen in nichts nach: Zum zweiten Mal ging der Siegerpokal in den heutigen Stadtteil. Im Folgejahr wurde der Wettbewerb von Seiten der Hildburghäuser ohne nähere Begründung komplett abgesetzt.

Aus den 1960er-Jahren sind noch Erfolge von Hubert Blechschmidt und Helmut

Geissenhöner bei den Kreiswaldlaufmeisterschaften überliefert: sie belegten einen ersten und einen zweiten Platz. Aus den 1980er-Jahren sind Volkssportläufe mit Start und Ziel am Mohnhäcksweg bekannt geworden. Die Siegerlisten jener Zeit verzeichnen Teilnehmer der Altersklassen AK 19 bis Ü50, die Strecken über 5, 10 und 20 Kilometer liefen und teilweise weite Anreisen aus Orten wie Jena oder Markranstädt auf sich nahmen.

Bis etwa 1992 war es um den Laufsport in Häselrieth vergleichsweise still geworden. Wer weiterlaufen wollte, schloss sich den Hildburghäusern an, die im nach Werner Bergmann — Häselriether vom Kehrweg und erster FIFA-Schiedsrichter der DDR — benannten Stadion über ausgezeichnete Trainer sowie gute Trainings- und Wettkampfbedingungen verfügten. Aus dem dortigen Trainingszentrum gingen als erfolgreichste Athleten der Geher Ronald Weigel hervor (Weltmeister im 50-km-Gehen 1983) sowie Jürgen Straub, der sich bei den Olympischen Spielen 1980 in Moskau über 1.500 Meter die Silbermedaille erkämpfte.

Im Jahr 2003 fassten Dr. Karl Dransfeld (Gymnasiallehrer und Fußballer des SV

07), der Schulsportkoordinator Jens Poprawa und der Kreisfachausschuss für Leichtathletik die Wiederbelebung eines Crosslaufes ins Auge — womöglich in Erinnerung an die Volksläufe der 1980er-Jahre. Schlussendlich wurde daraus der „Hildburghäuser Stadtlauf“. Am 30. September 2003 begannen die Wettkämpfe im Beisein von Bürgermeister Harzer und dem Prinzenpaar des Theresienfestes. Die Läufe führten zunächst über die Wiesen gegenüber dem Häselriether Sportplatz; mit dem neuen Vereinsheim war zugleich die nötige Infrastruktur sichergestellt. Insgesamt traten etwa 200 Laufbegeisterte an, darunter Sportler aus Crock, Veilsdorf, Schleusingen und Suhl. Sie gehörten den Altersklassen 7/8 bis 15/16 an und liefen Strecken von 0,8 bis 1,6 Kilometern.

Von Beginn an war der SV 07 Ausrichter dieses regionalen Großereignisses. Gymnasial-Sportlehrer Frank Schuchardt, ab 1974 selbst Fußballer bei der BSG Aufbau, übernahm 2004 die Leitung des ehrenamtlichen Organisationsteams. Der Pädagoge legte besonderen Wert auf die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen — nicht zuletzt, um sie frühzeitig für den Sport zu begeistern und das Image des Vereins vom reinen „Fußballklub“ wegzuentwickeln. Eine seiner schwierigsten Aufgaben war die Beschaffung finanzieller Mittel durch die Stadt und die Akquirierung solventer Sponsoren. Für seine langjährige Tätigkeit erhielt er 2018 die Ehrenurkunde des Landessportbundes „Gib Ehrenamt ein Gesicht“, überreicht vom Thüringer Minister für Bildung, Kultur und Sport, Helmut Holter.

Um die jährlich ein- bis zweimal stattfindenden Wettkämpfe (Dauer jeweils etwa

zwei bis drei Stunden) reibungslos zu organisieren, waren rund 35 bis 40 ehrenamtliche Helfer nötig. Sie markierten Strecken, besetzten Streckenposten, stellten Material und Technik bereit und sorgten dafür, dass Start, Ziel und die Zeitnahme funktionierten.

In den Folgejahren wurde das Veranstaltungskonzept stetig neuen Erfordernissen angepasst. Die Streckenangebote wurden erweitert (0,6 km, 0,8 km, 4,5 km und 9,1 km); zur Betonung des Cross-Charakters wurden geschotterte und asphaltierte Abschnitte ergänzt. 2007 kam eine 6,1-Kilometer-Strecke für Nordic Walker hinzu; zu den ersten Teilnehmerinnen gehörte die Frauen-Gymnastikgruppe des SV 07.

Ein besonderer Höhepunkt war das zehnjährige Jubiläum 2013: Neben den traditionellen Läufen für die Jüngsten gab es Hüpfburg, Tombola sowie Mal- und Bastelangebote — organisiert vom Gymnasium Georgianum, dem Kreisfachausschuss Leichtathletik, dem Arbeitskreis Schulsport, der Stadt Hildburghausen und dem Kreissportbund. So entwickelte sich die Veranstaltung im Stadtteil bei stabilen Teilnehmerzahlen um 140 zu einer festen Größe im Thüringer Laufkalender und wurde Teil des Werra-Rennsteig-Cups.

Im Jahre 2022, 19 Jahre nach dem ersten Lauf, wurde die Veranstaltung in den Schlosspark verlegt und in „Theresienlauf“ (später „Theresienstadtlauf“) umbenannt. Damit wird die Häselriether Lauftradition in der Kernstadt fortgesetzt. Für den bisherigen Ausrichter ist die Veranstaltung bei Paul Hecklau, dem Enkel des Gründers Dr. Karl Dransfeld, und seinem Team in guten Händen.

Dr. Klaus Swieczkowski
Hildburghausen

Tennisfreunde packen an!

Anlage wird winterfest gemacht

Hildburghausen. Der Hildburghäuser Tennisverein ruft alle Mitglieder für Samstag, den 8. November 2025, zum gemeinsamen Arbeitseinsatz auf. Ab 10 Uhr heißt es auf der Tennisanlage: Ärmel hochkrempeln und gemeinsam anpacken! Das restliche Laub der vier Kastanien muss beseitigt und die Linienbänder der drei Plätze sorgfältig abgedeckt werden, damit die Anlage gut durch den Winter kommt.

„Es werden wieder viele

fleißige Hände gebraucht“, erklärt Vereinspräsident Enrico Horst. Er zeigt sich zuversichtlich, dass viele Helferinnen und Helfer dabei sind — so wie in den vergangenen Jahren. Ein herzliches Dankeschön geht schon jetzt an alle, die bereits mitgeholfen haben oder am Samstag mit Hand anlegen. Gemeinsam schaffen wir's — für einen guten Start in die nächste Tennissaison!

Ralf Bumann

i. A. des Vorstandes

Heitere Stunden in der „Erdbeere“

Hildburghausen. Alle Seniorinnen und Senioren der Siedlung und der Stadt Hildburghausen sind herzlich eingeladen zum SdS-Nachmittag am Donnerstag, 6. November 2025, um 14 Uhr in der Gaststätte „Erdbeere“.

Zu Gast ist Ursula Schlosser, die die Besucherinnen und Besucher mit heiterer Lyrik unterhalten wird. Ein Nachmittag voller guter Laune, Austausch und schöner Momente wartet auf alle Gäste.

Ofengalerie
GmbH

THÜRINGER KAUFMARKT
Auf 2000 qm

www.ofengalerie.info

98667 Schönbrunn • Tel. (036874) 72269 • Gabeler Weg 40

**Heiß sparen bei coolen Preisen:
-50 % auf fast alles!***

*außer Kaminöfen & Getränke

Räumungsverkauf

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Mi.: 9.30 bis 13 Uhr
Di., Do., Fr.: 9.30 bis 18 Uhr
Sa.: 8.30 bis 12.30 Uhr

- ☒ **Haushaltswaren**
- ☒ **Wolle**
- ☒ **Arbeitskleidung**
- ☒ **Werkzeuge**
- ☒ **Schulwaren**
- ☒ **Farben, Lacke**
- ☒ **Gartenbedarf**
- ☒ **Schrauben**

Stadtsaal-Lichtspiele

Kino - Spielothek - Sportsbar - Minigolf

Bad Königshofen Kellereistr. 63 09761/2063 www.stadtsaal-kinos.de

KINOPROGRAMM

Frauenpower im BINKO – Austausch, Klang und Gemeinschaft

Offene Treffen und Klangentspannung für Körper und Seele

Ein Abend, der Herzen berührt

Dinner, Musik und himmlische Geschichten

Rieth. Einen besonderen Abend voller Musik, Begegnung und Inspiration versprechen die „Christen im Beruf“ am Freitag, dem 7. November 2025, im Gasthaus Beyersdorfer in Rieth. Unter dem Titel „Einmal Himmel und zurück“ lädt Carmen Paul zu einem bewegenden Vortragsabend mit musikalischer Begleitung ein. Zwischen gutem Essen, einfühlsamen Klängen und persönlichen Geschichten dürfen sich die Gäste auf einen Abend freuen, der Seele und Sinne gleichermaßen anspricht.

Hildburghausen. Das Frauenkommunikationszentrum „BINKO“ (Obere Marktstraße 44) lädt wieder herzlich zu seinen vielfältigen Veranstaltungen ein. Am Donnerstag, dem 6. November 2025, um 14 Uhr können Interessierte am offenen Frauenkreis teilnehmen. Hier steht Austausch, gemeinsames Reden und gegenseitige Unterstützung im Mittelpunkt – eine

Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen und einfach Zeit miteinander zu verbringen. Am Dienstag, dem 11. November 2025, um 17.45 Uhr lädt Julia Teresa Barbarski im vhs Pop Up Store (Puschkinplatz 5) zu einer Handpan-Klangentspannung ein. Mit den sanften Klängen der Handpan können Körper und Seele aufräumen und den Alltag hinter sich lassen. Anmeldungen sind herzlich willkommen. Für Rückfragen steht das BINKO-Team unter Tel. 03685/405200 oder per E-Mail an binko@diakonie.de zur Verfügung. Änderungen im Programm bleiben vorbehalten – ein Besuch lohnt sich in jedem Fall!

Fit für den Obstbaum – praxisnah und mit Expertenwissen

Vom Jungbaum bis zum alten Baum – Pflege-Tipps für Gartenfreunde

Rappelsdorf. Der Heimatverbund Schleusingen e.V. lädt alle Natur- und Garteninteressierten herzlich zu einem praxisnahen Tag rund um die Obstbaumpflege ein. Am Samstag, dem 15. November 2025, vermittelt der erfahrene Pomologe Marcel Hoppe wertvolles Wissen zur Pflege von Jung- und Altbäumen. Die Altbaupflege startet um 10 Uhr an der überdachten Jägersitzgruppe am hinteren Bahnübergang (nicht am Alten Bahnhof) in Rappelsdorf, Sandweg. Ab 14 Uhr geht es weiter mit der Jungbaumpflege am Historischen Tanzsaal, An der Totenlache 2. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, bei beiden Terminen dabei zu sein, Tipps aus erster Hand zu erhalten und die Arbeit an den Bäumen selbst auszuprobieren. Die Veranstaltung bietet eine ideale Gelegenheit, den eigenen Garten fit für die nächste Obstsaison zu machen und sich in geselliger Runde auszutauschen.

Planen sie Ihre

Weihnachtsfeier

in der Triniusbaude

egal ob privat oder Firma! wir bieten Ihnen für bis zu 25 Personen

- Glühweinempfang an der Feuerschale
- Menüauswahl
- Fackelwanderung auf Wunsch
- musikalische Unterhaltung

JETZT ANRUUFEN! Wir erstellen Ihnen ein individuelles Angebot!

Triniusbaude "am Rennsteig" Am Schwalbenhaupte 1 98667 Schleusegrund Tel: 0176/23483532 e-Mail: info@triniusbaude.de

Unsere Empfehlungen der Woche:

Sommer auf dem Teller

Gemischter Salat mit Tomaten-Knoblauch-Dressing und Feta – Frische, die das Herz tanzen lässt



Knackig, bunt, voller Sommergeschmack – dieser Salat mit Tomaten-Knoblauch-Dressing und Feta bringt Sonne auf jeden Teller. Foto: FIFTYEIGHT

Wer den Sommer schmecken will, der braucht nicht viel: knackiges Gemüse, ein aromatisches Dressing und ein Stückchen Glück in Form von Feta. Dieser Salat ist ein Farbenspiel, ein Duft von Sonne und Kräutern, ein leichter Genuss, der trotzdem satt macht. Perfekt dazu: ein knuspriges Baguette und ein Lächeln auf den Lippen.

- Zutaten für 4 Portionen voller Frische:**
- Für den Dip:**
- 1 EL Fenchelsamen
 - 1 kleine milde Zwiebel
 - 1 bis 2 Knoblauchzehen
 - 100 g Cocktail-Tomaten
 - 1 TL Senf
 - 1 EL Weißweinessig
 - 100 ml Olivenöl extra vergine
 - 100 ml Gemüsebrühe
 - 1 EL Zucker
 - Meersalz und Pfeffer
- 1 Kopsalat**
- 1 Bund Rucola
 - 1 Fenchelknolle
 - 1 rote Paprika
 - 1 orange Paprika
 - 1 Radicchio
 - 2 Karotten
 - 1 Päckchen Feta (200 g)
- Zubereitung – leicht, bunt und voller Liebe:**
- 1. Dressing voller Aroma:** Fenchelsamen mahlen, Zwiebel und Knoblauch fein schneiden, Tomaten klein würfeln. Alles mit Senf, Essig und Olivenöl pürieren, Gemüsebrühe hinzufügen, mit Zucker, Salz und Pfeffer abschmecken. Fertig ist das Dressing, das nach Sommer duftet.
- 2. Gemüse vorbereiten:** Kopsalat und Rucola putzen, waschen und in mundgerechte Stücke zupfen. Fenchel in hauchdünne Scheiben hobeln, Paprika, Radicchio und Karotten schneiden.
- 3. Zusammenführen:** Das Gemüse in eine große Schüssel geben, Dressing darüberträufeln und vorsichtig vermengen. Feta darüber bröseln, noch einmal leicht mischen – und fertig ist der Salat, der das Auge erfreut und den Gaumen umarmt.
- Tipp:** Am besten schmeckt der Salat, wenn alle Zutaten frisch sind. Wer mag, kann dazu knuspriges Baguette oder Vollkornbrot reichen – so wird jeder Bissen ein kleines Fest.



AGRAR GmbH Streufdorf

Steinfelder Straße 2

Telefon: (03 68 75) 6 19 19

Der Metzgermeister empfiehlt: Angebot vom 11.11. bis 15.11.2025

- Aufschnitt m. Bierschinken 100 g **1,32 €**
- Leberwurst grob 100 g **1,27 €**
- gefüllte Schweineröllchen 100 g **1,20 €**
- Rinderfilet 100 g **3,47 €**

Dienstag frisches Wellfleisch, solange der Vorrat reicht.

Mittwoch in Streufdorf, Donnerstag in Hildburghausen Rostbratwurst.

FLEISCHEREI STEINER

Genuß aus dem Thüringer Land

Inh. Mirko Steiner: Am Frohnberg 11 (Gewerbegebiet) • 98646 Adelhausen

Telefon: (0 36 85) 40 52 63 • Fax: (0 36 85) 40 52 64

WWW.FLEISCHEREI-STEINER.DE

Angebot 46. KW vom 11.11. bis 15.11.2025

Filet frisch (Schwein), auch gefüllt mit Bratwurstfülle100 g **1,29 €**

Gehacktes / Mett (Schwein), gewürzt.....100 g **0,83 €**

Honig Grillschinken (Schwein), kross gegart.....100 g **1,39 €**

Lachsschinken (Schwein), mild gesalzen.....100 g **1,49 €**

Kochsalami (Rind, Schwein), herzhafter Geschmack100 g **1,79 €**

Dienstag - Blut / Schweißkuchen gebacken

Mittwoch - Spint (Wellfleisch) von 9.30 bis 11.30 Uhr

Donnerstag - frische Pferdeboulette mit Soße

Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 8 - 18 Uhr • Sa.: 8 - 12 Uhr

Angebot der Woche

03.11. – 08.11.2025

FLEISCH:

- Rinderbratwurst 100 g **1,25 €**
- Schweineschnitzel 100 g **0,95 €**
- Dicke Rippe 100 g **0,69 €**

HAUSGEMACHT & LECKER:

- Krakauer im Ring 100 g **1,11 €**
- Knacker 100 g **1,45 €**
- Bierschinken 100 g **1,15 €**

EMPFEHLUNG DER WOCHE:

- Römerbraten 100 g **1,12 €**
- Currywurst im Glas Stück **3,35 €**

FREITAGSKRACHER:

- Bauchscheiben eingelegt 100 g **0,99 €**

Unsere Filialen: Stammfiliale Norma-Markt Filiale am Lidl Römheld Hildburghausen Schleusingen 036948 85727 03685 404114 036841 557875

Filiale in Landmarkt Schackendorf 036871 317592 03685 6879132

FLEISCHEREI

98646 Reurieth Bahnhofstraße 201

Wir garantieren bei unseren Fleisch- und Wurstwaren die Herstellung aus heimischer Produktion.

Verkauf ♦ Imbiss

Das Angebot ist gültig vom 10.11. bis 15.11.2025

Roastbeef..... 100 g **2,40 EUR**

Kotelett..... 100 g **0,95 EUR**

Jagdwurst..... 100 g **1,50 EUR**

Soljanka in der Dose 400 g **3,50 EUR**

Rindfleischpaket (auf Vorbestellung) . 10 kg **120,00 EUR**

Neue Öffnungszeiten: Montag bis Dienstag: 8.00 bis 12.00 Uhr • Mittwoch bis Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr • Samstag: 8.00 bis 11.00 Uhr

Agrargenossenschaft „Werratal“ e.G.

Telefon: (0 36 85) 70 96 97

www.agrar-pfersdorf-reurieth.de

Naturgerechter Obstbaumschnitt oder ideologisch verordneter Einheitsbrei?

Hildburghausen. Geht es um den Obstbaumschnitt, scheiden sich oftmals die Geister nicht unerheblich. Als oberstes Gebot sollte allerdings gelten, dass der Obstbaum durch den Schnitt Hilfe bekommt und sich dadurch sein Zustand nicht verschlechtern darf.

Bis vor ca. 10 Jahren galt eine pyramidenförmige Krone als Optimalform für halb- und hochstämmige Obstbäume. Sie kommt der natürlichen Wuchsform des Obstbaumes am nächsten und bedarf nur regulierender Eingriffe hinsichtlich der Erhaltung eines gesunden Kronengerüsts, welches imstande sein muss, auch mehrere Zentner Fruchtmasse ohne Astbruch zu tragen.

Das unterschiedliche Wuchsverhalten zwischen Kernobst (Apfel, Birne) und Steinobst (Pflaume, Kirsche) ist dabei zu berücksichtigen. Selbst die Obstsorten innerhalb einer Art können sehr verschieden wachsen (stark- und schwachwüchsig, aufstrebend, breit ausladend). Erst mit dem Erkennen dieser Parameter ist ein angepasster Schnitteingriff fachgerecht möglich. Wird dies berücksichtigt, brauchen gut erzogene Ertragsbäume mehr als 10 Jahre keinen nennenswerten Schnitteingriff und sind ausreichend fruchtbar. Dies spielt vor allem bei öffentlichen Anlagen, wie beispielsweise Streuobstwiesen im Kommunalbesitz, eine ausschlaggebende Rolle, um die Pflegekosten im Rahmen zu halten.

Die Realität sieht allerdings völlig anders aus. So wird von oberster Thüringer Ministeriumsebene eine Obstbaumschnittvariante favorisiert,

welche den von mir oben dargestellten Bedingungen in keiner Weise gerecht wird, ja sogar hinsichtlich Pflegekosten und Baumgesundheit kontraproduktiv ist.

Die Rede ist vom Oeschbergerschnitt, welcher seit über 10 Jahren ausschließlich Inhalt der thüringischen Baumwartausbildung ist. So dürften bereits hunderte Baumwarte diesen pflegeaufwendigen Kunstschnitt wie auch immer praktizieren.

Der Oeschbergerschnitt entstand 1930 in der Schweiz und produziert wahre Sonnenfänger. Die Baumform, welche man mit einem Parabolspiegel vergleichen kann, ermöglichte auch noch in den engen Alpentälern mit wenig Belichtung eine Apfelernte. In Baden-Württemberg kam der Oeschbergerschnitt kurzzeitig für die Tafelobstproduktion in Anwendung. Wurde der Oeschbergerschnitt in seinem Entstehungsgebiet ausschließlich für den Apfelbaum verwendet, ist er in Thüringen für alle Obstarten und Sorten flächendeckend gewünscht.

Erste Erfahrungen zeigen, dass bei Kernobst Ertragsrückgängen von bis zu 50 Prozent gegenüber der Pyramidalkrone eintreten. Das Hauptproblem der Oeschbergkrone ist allerdings ein existentielles. Durch die sehr spezielle, nach oben offene Krone kann die Sonneneinstrahlung bis auf die Oberseite der nur auf einer Ebene angeordneten Leitäste treffen, was in den Sommern 2018 und 2019 nachweislich zu irreparablen Sonnenschäden an den Bäumen führte. Eine Eigenbeschattung, wie sie bei der Pyramidalkrone vorherrscht, ist durch das Fehlen

der oberen Leitäste nicht möglich.

Bereits 1956 sprach Wilhelm Groh, ein anerkannter Experte auf dem Gebiet des Obstbaus und der Pomologie, die Gefahr der Leitastoberseitenverbrennung beim Oeschbergbaum an - wohl gemerkt 1956, vor 65 Jahren. Nachzulesen in: „Leitfaden für den Obstbaumschnitt“, S. 136 von

Wilhelm Groh, 1956. Gleichzeitig weist Groh auf den jährlichen (!) Pflegeaufwand dieser Kunstkrone hin. Stellt sich die Frage: Wie kann zu Zeiten der Klimaerwärmung und dazu äußerst knapper Kassen eine Obstbaumschnittform von ministerialer Ebene abgesegnet werden, welche der Sonnenbrandgefahr nichts entgegenzusetzen hat und

noch dazu die höchsten Pflegekosten verursacht? Die bereits erfolgte Umstellung von bisher gut funktionierenden Naturkronen auf Oeschbergkronen gefährdet Teile unserer Streuobstbestände und ist zukünftig zu unterlassen.

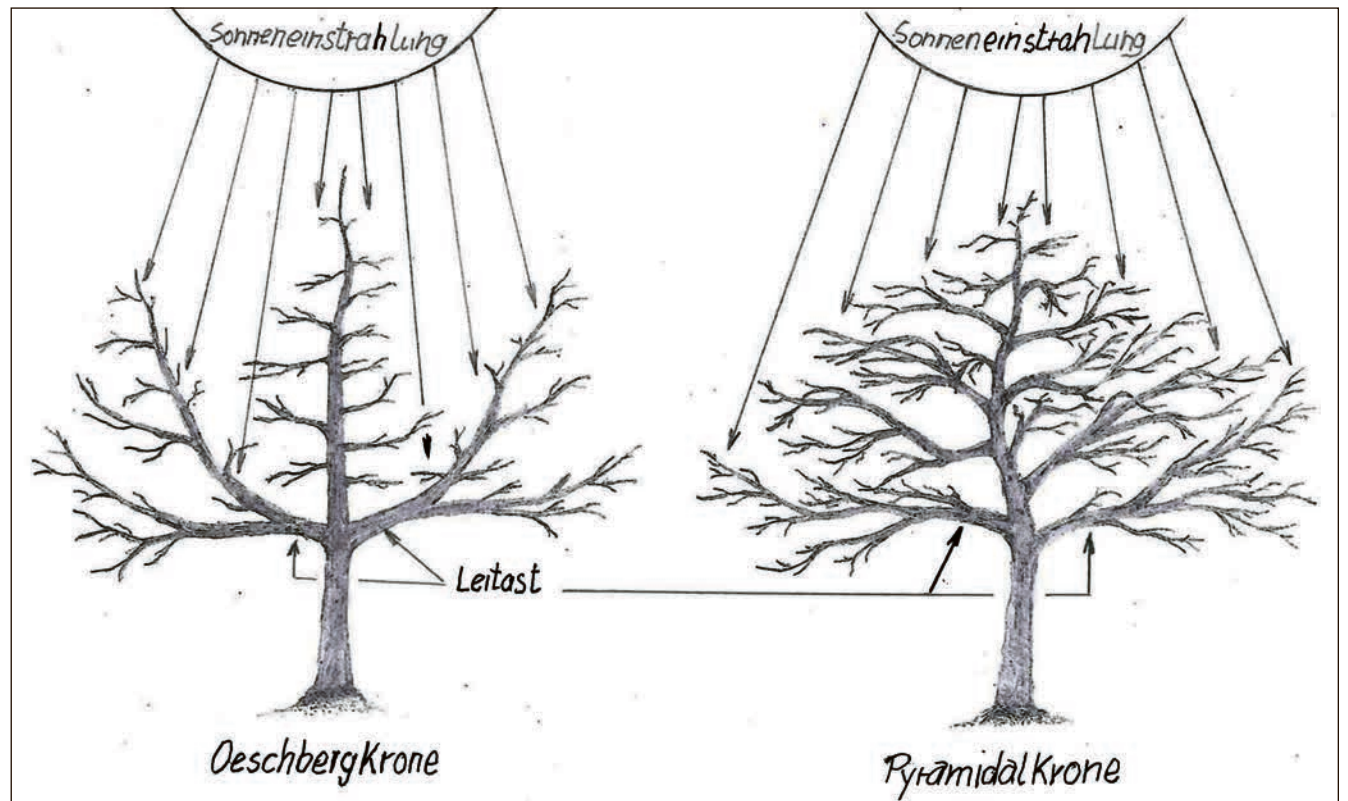
Wenn junge, einseitig ausgebildete Baumwarte ihr eigenes Tun nicht mehr hinterfragen, agieren sie im Sinne

einer Ideologie, wodurch die beste Lösung oftmals nicht zum Tragen kommt und der fachliche Diskurs ignoriert wird. Für das Gedeihen unserer Bäume gibt es Regeln und Gesetze, welche die Natur uns vorgibt und die für uns immer verbindlich sein müssen!

Frank Schelhorn

Hildburghausen

Baumwart (LLA Triesdorf)



Die **Oeschbergkrone** gilt als sehr pflegeintensive und empfindliche Kronenform. Durch ihre fehlende Eigenbeschattung ist sie extrem anfällig für Sonnenbrand und Rindenverbrennungen. Das Formieren dieser sogenannten Kunstkrone ist äußerst aufwendig – das Binden und Spreizen der Äste erfordert oft den Einsatz spezieller Hilfsmittel. Zudem sind jährliche Überwachungs- und Formierungsschnitte unumgänglich, selbst im Ertragsalter, wie Obstbau-Fachmann Groh betont. Für Steinobst ist die Oeschbergkrone völlig ungeeignet, da sie zu wenige Leitäste besitzt. Auch die fast senkrechte Stellung der vorhandenen Leitäste erhöht die Gefahr von Astbrüchen bei Sturm oder Unwetter erheblich. Durch das Fehlen eines Mikroklimas trocknen Baum und Boden in Hitzeperioden schneller aus – der sogenannte „Kamineffekt“. In ihrer gleichförmigen Struktur erinnert diese Kronenform stark an den Intensivobstbau und vermittelt optisch einen Plantagencharakter – und das bei hohen Kosten.

Ganz anders zeigt sich die **Pyramidalkrone**. Sie überzeugt durch ihre hohe Hitzebeständigkeit, da ihre geschlossene Krone für natürliche Eigenbeschattung sorgt. Dadurch entsteht ein angenehmes Mikroklima, das die Bodenaustrocknung deutlich reduziert. Die gleichmäßige Verteilung der Lasten über mehrere Leitastebenen sorgt für eine optimale Statik und hohe Standfestigkeit. Ihr Pflegeaufwand ist vergleichsweise gering, und sie hat sich bei allen Obstarten und Sorten bewährt. Zudem bietet sie auch optisch einen Vorteil: Jeder Baum wird zu einem unverwechselbaren Einzelstück – Ästhetik ganz ohne Mehrkosten. Darüber hinaus schafft die Pyramidalkrone zahlreiche ökologische Nischen für andere Lebewesen, etwa für Vögel, Insekten, Moose oder Flechten, und trägt so zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei.

Bild: Frank Schelhorn

Erlesenes

Südthüringer
Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss

Geschenke

Lieblingsstücke



Is doch 'n Hammergeschenk, gell?!

Die Theatergruppe „Lach mal wieder“ Westhausen zieht Resümee



Gruppenfoto der Laiendarsteller der Theatergruppe „Lach mal wieder“ Westhausen. Foto: Privat

Westhausen. Es gibt in der jetzigen Zeit nicht viel, über das man lachen kann; Politik, Krieg und Existenzangst verderben einem oft den Alltag.

Die Theatergruppe „Lach mal wieder“ Westhausen hat es auch in diesem Jahr wieder geschafft, ihre zahlreichen Gäste aus dem Alltag zu reißen.

In ihrer bereits vierten Sai-

son haben die Laiendarsteller sich wieder mit einem heiteren bis frivolen Theaterstück aus der Feder von Marion Fenger einen Leckerbissen für die Zuschauer ausgesucht.

Das Publikum wurde auf heitere Art mitten in die siebziger Jahre des Ostens zurückversetzt – mit vielen Verwechslungen rund um den 80. Geburtstag von Opa Heinrich. Auch das Zusam-

menleben von mehreren Generationen und die neugierige Nachbarschaft brachte Würze in das flotte Stück. Aber auch die kultigen Akteure trugen durch ihre eigenen Charaktere viel zum Gelingen des Stückes bei.

Der Aufwand hatte sich gelohnt: die vielen Stunden in der Vorbereitung, das Bühnenbild und die Umrahmung sorgten für schöne Stunden im kuschligen Saal in Westhausen. Hier konnte jeder für ein paar Stunden den Alltag vergessen und sich mit Gleichgesinnten auf das einlassen, was auf der Bühne geboten wurde. Die vielen Lacher und der rauschende Beifall waren ein gutes Zeichen dafür, dass es niemand bereut hatte, hier gewesen zu sein.

Selbst die gastronomische Betreuung durch die Vereine des Ortes und der neuen Pächterin der Gaststätte „Zum schwarzen Ross“ wurde sehr gelobt.

Ich freue mich auf eine neue Saison mit der Theatergruppe „Lach mal wieder“ Westhausen. Macht weiter so und nehmt uns mit in eure Welt.

Danke sagt
Bernd Klett

Kraftverkehrstreffen 2025 – Erinnerungen, die verbinden

Ehemalige Mitarbeiter feiern die gute alte Zeit in Hildburghausen



Beim Kraftverkehrstreffen 2025 in Hildburghausen kamen ehemalige Mitarbeiter zu einem gemütlichen Wiedersehen zusammen. Foto: A. Jahn

Hildburghausen. Auch in diesem Jahr hieß es wieder „Willkommen zurück“ für die ehemaligen Mitarbeiter des VEB Kraftverkehr. Am letzten Oktobersamstag fanden sie sich zu ihrem traditionellen Kraftverkehrstreffen 2025 in ihrem Stammlokal, der „Goldbachau“, ein.

Bei Kaffee, Kuchen und herzhaften Snacks wurde ein Nachmittag voller Erinnerungen, Geschichten und gemeinsamer Anekdoten verbracht. Alte Arbeitskolle-

gen erzählten von Erlebnissen aus längst vergangenen Tagen, lachten über kleine Missgeschicke und erinnerten sich an gemeinsame Projekte und Ausflüge. Für viele war es ein emotionales Wiedersehen, das die Bande zwischen ehemaligen Kollegen erneut stärkte und die gemeinsame Zeit beim Kraftverkehr lebendig werden ließ.

„Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, die vertrauten Gesichter zu sehen

und über die alten Zeiten zu sprechen“, betonte ein Teilnehmer. Ein großer Dank gilt Wirt Frank Dorscht und seinem Team, die mit hervorragender Bewirtung dafür sorgten, dass sich alle Gäste rundum wohlfühlen konnten.

Das Treffen ist nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Zeichen der Zusammengehörigkeit, die selbst nach vielen Jahren nichts von ihrer Kraft verliert. Viele Teilnehmer freuen sich bereits auf das nächste Treffen.

Seniorenbeirat Schleusingen lädt zu Sprechstunde und Vortrag ein

Zwei spannende Veranstaltungen für Jung und Alt in Schleusingen und Waldau

Schleusingen / Waldau. Der Seniorenbeirat der Stadt Schleusingen öffnet in der kommenden Woche seine Türen für alle Interessierten und bietet gleich zwei Gelegenheiten zum Mitmachen, Zuhören und Austausch.

Am Dienstag, dem 11. November 2025, von 10 bis 11.30 Uhr steht der Künstlerhof „Roter Ochse“ in Schleusingen im Mittelpunkt. Dort findet eine Sprechstunde für Seniorinnen und Senioren statt. Wer Fragen hat oder

einfach einmal über Alltägliches plaudern möchte, ist herzlich eingeladen, vorbeizuschauen. „Wir haben ein offenes Ohr für Sie“, heißt es vom Seniorenbeirat.

Am Donnerstag, dem 13. November 2025, richtet sich das Programm nicht nur an Seniorinnen und Senioren, sondern auch an die jüngere Generation. Im Dorfgemeinschaftshaus Waldau wird ab 17 Uhr ein spannender Vortrag zum Thema „Sicherheit im Alltag“ angeboten, der

gegen 18 Uhr endet. Kriminalhauptkommissarin Frau Ploch informiert praxisnah über Betrugsprävention, Medienkriminalität und weitere Sicherheitsfragen. Ein Vortrag, der wichtige Hinweise für den Alltag liefert und zum Mitdiskutieren einlädt.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei. Veranstalter sind der Seniorenbeirat Schleusingen und der Förder- und Heimatverein Waldau e. V., die sich auf zahlreiche interessierte Gäste freuen.

Molkereifreunde treffen sich wieder in Hildburghausen

Geselliges Beisammensein für ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Ehemalige Mitarbeiter der Molkerei Hildburghausen treffen sich am 15. November in der „Falkenklaus“ zu einem gemütlichen Beisammensein. Foto: Privat

Hildburghausen. Alle ehemaligen Mitglieder der Molkerei Hildburghausen sind herzlich eingeladen, am

Samstag, dem 15. November 2025, um 17 Uhr an ihrem traditionellen Molkereitreffen teilzunehmen.

Veranstaltungsort ist die gemütliche Gaststätte „Falkenklaus“ in Hildburghausen. Die Organisatoren freuen sich auf zahlreiche Teilnehmer, die gemeinsam Erinnerungen austauschen, alte Geschichten aufleben lassen und einen geselligen Abend in vertrauter Runde verbringen möchten.

Ob langjährige Kollegen oder ehemalige Auszubildende – das Molkereitreffen bietet die Gelegenheit, alte Kontakte aufzufrischen und die besondere Gemeinschaft der Molkerei Hildburghausen zu feiern.

Bürokratieabbau, Bäderrettung und Windkraft-Debatte im Fokus

Nadine Hoffmann berichtet aus dem Landtag

Erfurt. Zum vergangenen Plenum konnten nicht alle unserer Initiativen aufgrund der Fülle der Tagesordnung abgehandelt werden. Daher will ich nur auf einige Anträge oder Gesetzentwürfe eingehen. Zunächst einmal beantragten wir eine Sondersitzung zum Thema Antifa, in der wir forderten, dass diese „Vereinigung“ kein Steuer-geld mehr erhält und als ter-

roristisch eingestuft wird. Erwartungsgemäß wurden diese Forderungen von allen anderen Fraktionen abgelehnt.

Dann hatten wir mehrere Initiativen zum Bürokratieabbau, unter anderem durch Vereinfachung der Bauordnung und durch Aufhebung des Vergabegesetzes. Auch dies wurde abgelehnt.

Schließlich war da noch unser Antrag „Bäder retten

– Sanierungsstau beenden, Schwimmfähigkeit sicherstellen“, der bereits eingetretene und noch drohende Schließungen von Bädern thematisierte. Und ja, auch dieser Antrag wurde wortreich abgelehnt, und das, obwohl es kurz vor der Debatte eine Demonstration zur Rettung der Thüringer Bäderlandschaft vor dem Landtag gegeben hat.

Zuletzt möchte ich meine

an den Minister für Umwelt, Energie, Naturschutz und Forsten gestellte Frage im Rahmen der Regierungsbe-frragung hier zitieren:

„Herr Minister Kummer, das BSW – insgesamt die Landesregierung, aber auch das BSW – ist ja angetreten mit dem Versprechen eines Politikwechsels. Und ich zitiere da mal aus dem Koalitionsvertrag von CDU, BSW und SPD, Seite 42:

„Grundsätzlich gilt: Keine Windkraft im Wald. Ausnahmen sollen auf drängen den kommunalen Wunsch hin vor Ort möglich sein.“ Nun liegt uns zu diesem Plenum ein Gesetzentwurf von CDU, BSW und SPD vor, für den Ihr Haus – BSW-geführt – zuständig ist und der den Bau von Windindustrialanlagen auf Flächen von ThüringenForst forciert, was meiner Meinung nach

ein Angriff auf das Grüne Herz Deutschlands ist und was in der letzten Legislatur als Forderung so von den Linken und Grünen gekommen ist. Meine Frage an Sie: Warum werden die Bürger von der Landesregierung insgesamt, aber speziell in diesem Fall von Ihnen so verschaukelt?“

Nadine Hoffmann MdL
Fraktion AfD

Kirmes in Gleichamberg

6. bis 9. November 2025

Hier tanzt der Hans Wurst bis die Bänke wackeln!

476. Hans-Wurst-Kermes in Gleichamberg – Tradition mit Herz und Humor



Gleichamberg. Wenn in Gleichamberg die Trompeten erklingen, die Burschen in Tracht durch die Straßen ziehen und das ganze Dorf in Feierlaune ist, dann weiß jeder: Es ist wieder **Hans-Wurst-Kermes!** Vom 6. bis 9. November 2025 lädt die Kermesgesellschaft des TSV 08 Gleichamberg gemeinsam mit den Kapellen und Wirten zu einem Fest ein, das Tradition, Geselligkeit und Lebensfreude auf einzigartige Weise verbindet.

Der Startschuss fällt am **Donnerstag, dem 6. November, um 19 Uhr** mit dem tra-

ditionellen **Antrinken** in den Gaststätten des Ortes – ganz so, wie es sich seit Generationen gehört. Hier wird angestoßen, gelacht und die Vorfreude auf die kommenden Tage gefeiert.

Am **Freitag, dem 7. November,** beginnt der Tag festlich mit dem **Kirchweihgottesdienst um 10 Uhr.** Abends wird's dann ausgelassen: Beim großen **Kermestanz ab 20 Uhr** zieht die Kermesgesellschaft feierlich ein, begleitet von der mitreißenden „**Felix Jacob Winkel Band**“, die das Kulturhaus in einen brodelnden Tanzsaal verwandelt.

Um Mitternacht folgt der Höhepunkt: Der feierliche **Einmarsch der Hans Wurst** – ein Moment, der Gänsehaut garantiert und bei dem kein Gleichamberger trocken bleibt, weder im Glas noch im Auge.

Der **Samstag, 8. November,** startet traditionsreich mit den **Ständelich durch den Ort ab 8 Uhr,** gefolgt vom **Früh-schoppen um 10 Uhr im Kulturhaus** mit den fröhlichen **Gleichbergmusikanten.** Für die kleinen Gäste gibt's ab **14.30 Uhr** jede Menge Spaß beim **Kindertanz mit der „Disco Mühle“.** Am Abend

steht wieder alles im Zeichen von Musik, Tanz und Lebensfreude – **ab 20 Uhr** mit dem **Einmarsch der Kermesburschen** und der „**Felix Jacob Winkel Band**“, gefolgt von ausgelassenem Tanz bis tief in die Nacht.

Der **Sonntag, 9. November,** beschließt die Kermes mit einem **gemütlichen Frühschoppen ab 10 Uhr,** bevor um **13 Uhr** der **traditionelle Umzug durch den Ort** beginnt – ein farbenfrohes Spektakel, begleitet vom **Verlesen der Kermespredigt,** die mit Witz und Charme die Ereignisse

des Jahres auf's Korn nimmt. **Ab 15 Uhr tanzen noch einmal die Kinder** mit der „**Disco Mühle**“, bevor der Abend um **20 Uhr** mit dem letzten großen **Kermestanz** und dem feierlichen **Einmarsch der Kermesburschen** zu Ende geht. Um **Mitternacht** heißt es dann endgültig Abschied nehmen – mit der **Beerdigung der Kirmes,** einem bewegenden, aber immer humorvollen Finale.

Vier Tage lang zeigt Gleichamberg, was Dorfgemeinschaft bedeutet: Freude, Zusammenhalt und ein Herz für alte Bräuche. Wer echte Tradition erleben, tanzen, lachen und einfach schöne Stunden verbringen will, ist hier goldrichtig.

Die Kermesgesellschaft des TSV 08 Gleichamberg, die Kapellen sowie die Wirte laden herzlich ein – auf ein Wiedersehen voller Musik, Frohsinn und echter Gleichamberger Gastfreundschaft!

Liebe Gäste, liebe Gleichamberger,

*wir wünschen euch
gesellige Stunden,
gute Musik,
leckeres Essen
und viele fröhliche
Begegnungen.*

Mit herzlichen Grüßen
**Eure
Gewerbtreibenden**

Planung, Beratung,
Installation, Reparatur,
Kommunikation, LCN,
Service und Verkauf

**Schumann
Elektro**

Gleichamberg, Schmiedgasse 7
98630 Römhild
Tel. 03 68 75 / 60 46 7
www.schumann-elektro.de

Inh. Wilfried Schumann

Schwarz & Schäfer

Inh. Joachim Schäfer
Landschaftsbau / Agrarservice

- Gestaltung und Pflege von Außenanlagen • Zaunbau
- Baumpflege, Obstbaumschnitt & Baumbegutachtung

Sackgasse 9 • 98630 Römhild / OT Roth

Tel.: 0 36 85 / 40 58 139 • Fax: 0 36 85 / 40 58 143
Mobil: 01 71 / 4 07 27 80 • schwarz.schaefer@freenet.de

**Don
PEONY**

Pfingstrosen aus Franken

Susann und Sebastian Sauer GbR

+49-163-7731212 shop@donpeony.de

Holzäckerhof 1 97294 Unterpleichfeld www.donpeony.de

Pferde-Pension & Verkauf

Reitunterricht & Kutschfahrten

Gut Buchenhof - www.gut-buchenhof.de - 0172 8608234
Pferdewirtschaftmeister Reimo Kalnbach

**Deutsche
Vermögensberatung**

David Schubart

Büro für Deutsche Vermögensberatung
Straßgärten 15 • 98630 Römhild
Telefon 03685 4049212 • Mobil 0160 7215100
david.schubart@dvag.de
www.dvag.de/david.schubart

**Ihr persönliches Reisebüro extra
TOURS**

- Pauschalreisen
- Kreuzfahrten
- Citytrips
- Wellnessreisen
- Rundreisen
- Busreisen

Thomas & Annette Frank
Schmiedgasse 9
98630 Römhild OT Gleichamberg
☎ +49 1514 0093737
☎ 036875 60456
✉ annette.gleichamberg@gmx.de

**Köhler
Gleichamberg**

Straßen- und Tief-
Bau GmbH

Am Aschenbach 6, 98630 Römhild
Tel. 036875/50075 Mobil 0172/3660716
Fax 036875/50251 firma.koehler@web.de

Themar erinnert – gemeinsam gegen das Vergessen

Podiumsdiskussion im Amtshaus lädt zum Nachdenken ein

Themar. Am Sonntag, dem 9. November 2025, um 17 Uhr lädt die Stadt Themar gemeinsam mit dem Verein „Themar trifft Europa“ zu einer besonderen Gedenkveranstaltung ins Amtshaus ein. Unter dem Titel „Als Jude in Deutschland leben“ wird mit einer offenen Podiumsdiskussion an die jüdischen Mitbürger der Stadt erinnert – mit Raum für persönliche Einblicke, historische Rückblicke und ehrlichen gesellschaftlichen Dialog.

Durch den Abend führt Dr. Sebastian Haak, freier Journalist aus Erfurt. Auf dem Podium berichten Wolfram Nagel, Mitglied der jüdischen Gemeinde Dresden, und Gennadi Starker, stellvertretender Vorsitzender der jüdischen Landesgemeinde Thüringen, über ihre Erfahrungen mit jüdischem Leben in Deutschland – damals wie heute.

Musikalisch begleitet das Duo „Jazznah“ die Veranstaltung und sorgt mit sensiblen Klängen für eine würdige Atmosphäre. Die Gedenkveranstaltung steht unter der Schirmherrschaft von Landrat Sven Gregor. Der Eintritt ist frei.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, gemeinsam innezuhalten, zuzuhören und ein starkes Zeichen für Erinnerung und Verständigung zu setzen.

Alles neu im Cent-Laden!

Hildburghausen. In der Oberen Braugasse 29 in Hildburghausen (Eingang „Hinter der Mauer“) öffnet der Cent-Laden nach Renovierung und Personalwechsel wieder seine Türen. Ab sofort können Bedürftige mit gültigem Berechtigungsausweis Montag bis Freitag von 9.30 bis 14.30 Uhr einkaufen.

Das Angebot richtet sich an Empfänger von Leistungen nach SGB II (Bürgergeld) und XII (Sozialgeld), Wohngeld und Kinderzuschlag (§ 6a BKKG) sowie AsylbLG auf Nachweis. Eigene Berechtigungskarten werden für alle berechtigten Personen ausgestellt.

Weiterhin werden Lebensmittel und Drogeriewaren dringend benötigt. Interessierte spendenwillige Supermärkte, Drogeriemärkte und Bäckereien können sich gerne an das Sozialkaufhaus wenden, die Ware wird kostenlos im gesamten Landkreis abgeholt. Interessierte melden sich telefonisch unter 03685/4050282 oder per E-Mail an hbn@punds.info.

Mit frischem Wind, erweitertem Sortiment und bewährtem Service unterstützt der Cent-Laden weiterhin Menschen in Not – ein Angebot, das im Landkreis Hildburghausen nach wie vor dringend gebraucht wird.

Vollsperrung im Waldauer Gewerbegebiet

Straße „Am Horn“ dicht bis 21. November – Busse fahren trotzdem weiter



Foto: Adobe Stock

Waldau. Autofahrer in Waldau müssen in den kommenden Wochen etwas mehr Geduld mitbringen: Die Kreisstraße K 523 im Bereich „Am Horn“ wird vom 5. bis 21. November 2025 komplett gesperrt. Betroffen ist der Abschnitt zwischen der Einmündung K 519 und der Zufahrt zum Gewerbegebiet Am Horn.

Grund sind Kabelverlegearbeiten im Auftrag der Thüringer Energie AG, teilt die Straßenverkehrsbehörde des Landratsamts Hildburghausen mit.

Die offizielle Umleitung führt über die K 523 – K 519 – Waldau – L 1142 – Lichtenau – K 523 und wieder zurück. Trotz der Vollsperrung soll der öffentliche Nahverkehr (ÖPNV) weiter planmäßig verkehren, heißt es aus dem Amt für Ordnung, Sicherheit und Verkehr.

Wer also ins Gewerbegebiet muss oder täglich pendelt, sollte ein paar Minuten mehr einplanen – dann läuft's trotz Baustelle halbwegs rund.

Erlesenes

Südthüringer
Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss

Geschenke

Lieblingsstücke

Wir sind ein Laden der besonderen Art in Hildburghausen. Bei uns finden Sie Geschenke für jeden Anlass und Dekoartikel für jeden Geschmack. Ob Sie eine originelle Idee für ein Geburtstagsgeschenk oder eine passende Weihnachtsdeko suchen, ob liebevoll gepackte Geschenksets, aromatische Kaffee- und Tee-Spezialitäten, praktische oder witzige Accessoires für Büro und Zuhause – bei uns finden Sie außergewöhnliche Produkte, die es nicht an jeder Ecke gibt. Hochwertige Weine und Spirituosen, feine Senfe, Honig, Marmeladen, Gewürze und nachhaltig produzierte Schokolade erfreuen anspruchsvolle Genießer. Küchen-Utensilien, Lampen und clevere Accessoires für die Wohnung runden unser außergewöhnliches Angebot ab. Wir wünschen Ihnen beim Stöbern viel Vergnügen!



Einzigartige Geschenkeideen, die Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lieben werden.

Mitarbeitergeschenke zu Weihnachten, zum Geburtstag und Jubiläum, aber auch Präsente für Mandanten, Kunden und Geschäftspartner – unser Sortiment besteht sowohl aus handgefertigten Produkten kleinerer Manufakturen, als auch bekannter Markenartikel sowie regionalen und internationalen Leckereien. Des Weiteren achten wir stark auf Bio-Qualität und bieten immer mehr Produkte an, welche vegan und glutenfrei sind.

Sprechen Sie uns an *individuelle* und wir fertigen Ihnen *Geschenkekörbe*



Der Leser hat das Wort!

Solarparks – Abstimmen, bis das Ergebnis „passt“

Zum Leserbrief von Bruno Schubarth, erschienen in der Südthür. Rundschau am 29. Oktober 2025

Leserbrief. Nach meinem Bildungsstand zeichnet sich eine Demokratie vor allem auch dadurch aus, dass sich bei unterschiedlichen Ansichten am Ende der Mehrheitswille durchsetzt. Das sollte doch auch beim Bürgerentscheid zu den Solarparks gelten, der mit gut 67 % (einige Dörfer wie z. B. Rieth mit über 75 %) sehr deutlich, man kann sagen eindeutig, ausgefallen ist!

Leider ist aus der jüngeren Vergangenheit ein Beispiel bekannt, wo eine demokratische Wahl eines Thüringer Ministerpräsidenten von Mutti Merkel als unverzeihlich bezeichnet und anschließend rückabgewickelt wurde (2020). Die angekündigte Neuwahl ist nie erfolgt. Somit wurde die demokratische Willensbildung hintergangen. Soll es jetzt mit dem im oben genannten Leserbrief genannten zweiten Anlauf ein Dé-

jà-vu geben? Wählen oder abstimmen, bis das Ergebnis „passt“ und die Solarparks durchgewunken sind? War die klare Mehrheit des Bürgerentscheides nicht ein deutliches Zeichen der heimat- und naturverbundenen Bürger des Unterlandes?

Die zusammengeschusterte Argumentation zugunsten einer Neuabstimmung trieft nur so vor Halbwahrheiten, konstruierten „Fakten“ und unverblümter linksgrüner Staatspropaganda. Wäre ich garstig, würde ich fragen, ob auch hier ein sogenannter Ghostwriter am Werk war. Der Platz in einem Leserbrief reicht nicht aus, um auf alle (Schein-)Argumente des vorgenannten Leserbriefes einzugehen. Aber einige Dinge möchte ich trotzdem beleuchten.

Wieso sind eine Mehrheit des Bürgerentscheides „rückwärtsgewandte Menschen“, wenn diese den kon-

ventionellen, hocheffizienten, günstig und jederzeit sicher Grundlast liefernden Energieträgern vertrauen? Wer deckt denn den wachsenden Strombedarf ab, wenn weder die Sonne scheint noch Wind weht? Das soll ja vorkommen, wie wir besonders in der gegenwärtigen Jahreszeit erleben.

Der größte Hammer ist aber die Behauptung „Beides gibt es quasi umsonst“!!! Die hochsubventionierte Sonnen- und Windenergie ist v. a. für unsere durch die Decke schießenden Strompreise verantwortlich und ein wahres Lotteriespiel für die Stromversorger, wenn sie mal nicht ausreichend oder auch im Überschuss zur Verfügung stehen. Selbst einer der reichsten Männer der Welt – Bill Gates – hat das mittlerweile erkannt und wendet sich vom Klimahype ab ([https://www.tichyseinblick.de/wirtschaft/gates-wendet-sich-vom-klimahype-](https://www.tichyseinblick.de/wirtschaft/gates-wendet-sich-vom-klimahype-ab-kernkraft-ki)

<https://www.tichyseinblick.de/wirtschaft/mittellstand-gruene-ideologie-deutschland-rueckgrat/>)

- DIHK warnt vor wirtschaftlichem Kollaps: Strompreise 55 % höher als in Frankreich oder Spanien.
- „Auch Audi wankt: Elektrokriese erreicht Ingolstadt“ – „Ein Ergebnis, das sinnbildlich zeigt, wie desaströs der forcierte Elektrokurs der deutschen Autohersteller gescheitert ist.“ (<https://apollo-news.net/auch-audi-wankt-elektrokriese-erreicht-ingolstadt/>)
- „Porsche hat unterschätzt, wie sehr die Kunden ihre Verbrenner lieben.“ (<https://www.sueddeutsche.de/meinung/porsche-abschied-verbrenner-kundenliebe-tradition-kommentar-li.33314129>)
- SWR v. 07.02.25: „Porsche will mehr Modelle mit Verbrenner bauen!“
- „Der Tod des Mittelstandes: Wie die grüne Ideologie Deutschlands Rückgrat

bricht.“ (<https://www.tichyseinblick.de/wirtschaft/mittellstand-gruene-ideologie-deutschland-rueckgrat/>)

- Auto-Motor-Sport: China hat „einen Bann für Verbrennerautos erst ab dem Jahr 2060“ (laut H. Schubarth ab 2030!)

Das sollte reichen. Letztlich passt sogar ein Zitat aus dem Leserbrief des Herrn Schubarth, aber anders als von ihm gedacht: „Wer ein totes Pferd reitet, kann kein Rennen gewinnen!“ Das trifft sowohl für den Solarpark- als auch den E-Mobilitätswahn zu. Es würde auch den verbissensten Klimadeologen in unserer Gesellschaft gut zu Gesicht stehen, den Willen der Mehrheit seiner Bürger endlich zu akzeptieren, denn das würde für echten „Durch- und Weitblick“ zeugen, wie Herr Schubarth es am Ende seines Briefes beschrieben hat!

Mathias Scheffel
Rieth

Lesermeinung zu Kanzler Merz „Stadtbild“-Aussage und Frage „Haben Sie Töchter?“



Leserbrief. Kanzler Merz hat seine umstrittenen Stadtbild-Äußerungen im Zusammenhang mit der Migrationspolitik verteidigt und unterstrichen: „Ich habe gar nichts zurückzunehmen“, sagte er nach einer Klausurtagung des Parteipräsidiums in Berlin. Im Gegenteil, ich unterstreiche es noch einmal: Wir müssen etwas ändern, und der Bundesinnenminister ist dabei, daran zu arbeiten, und wir werden diese Politik fortsetzen! Hoffentlich bleibt er dabei und knickt nicht wieder einmal ein.

Alles vaterlandslose Gesindel schreit auf und fällt über den Kanzler her, nur weil er ausspricht, was über 80 % des deutschen Volkes belastet und Sorgen macht: „Zum Beispiel bei Einbruch der Dunkelheit gebe es ein Problem in Deutschland!“ Nicht nur bei Einbruch der Dunkelheit – unsere Gäste sind schon so dreist und verüben ihre Kriminalität am hellerlichten Tag, kei-

ner hindert sie daran! Sie randalieren, stehlen, verklicken Rauschgift und haben ihre Messer zur Selbstverteidigung dabei. Es geht um Sicherheit im öffentlichen Raum, betonte Merz. Nur sind die Grünen, die Bläßbröten, die Knallroten noch Parteien, welche sich nicht für die Sorgen des Volkes einsetzen – oder sind sie schon vaterlandloses Gesindel?

Sie haben sich von den Nöten und Sorgen weit entfernt und von der Realität abgehoben! Die Fraktionsvorsitzende der Linken, Reinike, wird schon wieder eine heftige Wutrede im Bundestag halten und dabei das Mikrofön zerbeißen! Solchen kann keiner mehr vertrauen. Die Nachfolgepartei der SED, die Linke, hätte wegen ihrer Verbrechen am eigenen Volk, z. B. Aktionen „Ungeziefer“ 1952, „Kornblume“ 1961 (Zwangsausiedlungen), Niederschlagung des Volksaufstandes mit Hilfe der sowjetischen Besatzer 1953, 1961 Mauer-

bau, Staatssicherheitsterror, Bespitzelung der Bevölkerung (Schild und Schwert der Partei), bei der Wiedervereinigung verboten werden müssen!

Für die Arbeiter, denen sie ja vorstehen wollen, setzen sie sich nicht ein, und von den Sorgen der Bevölkerung, die sich in unserem Land nicht mehr sicher fühlen, nehmen sie keine Notiz. Im Gegenteil, der Vorsitzende der Linken, van Aken, findet es möglich, dass Deutschland ohne Weiteres im Jahr eine Million Flüchtlinge aufnehmen kann. Welch ein Wahnsinn, wohl von Merkel gelernt – diese hat 2015 das Land regelrecht geflutet und ihre Leibeigenen haben fleißig mitgemacht. Wie viele sind integriert und gehen einer steuer- und versicherungspflichtigen Beschäftigung nach?

Aber jetzt der Hammer: Pro Woche kommen 1.000 junge Männer aus der Ukraine nach Deutschland. Diese müssten doch zum Aufbau und zur Verteidigung ihrer Heimat beitragen, sie drücken sich und genießen bei uns alles, was sie bekommen können!

Eine Erfolgsmeldung: Der Anteil der arbeitspflichtigen Ukrainer in Deutschland ist gestiegen – auf 0,6 %! 60 % müssten es sein, und das wäre auch

noch zu wenig! Warum nehmen wir aus den EU- und NATO-Ländern Rumänien und Bulgarien zigtausende Flüchtlinge auf? Sprich: Es sind Zigeuner, die die Wohnrichtungen vermüllen, selbst stehlen und ihre Kinder für sich stehlen lassen! Zur Schule werden sie nicht gelassen, sie müssen ihren Eltern stehlen helfen, Deutsch brauchen sie nicht und zu integrieren sind sie auch nicht. Welche Behörde nimmt sie auf, versorgt sie mit allem, bezahlt Kindergeld für Kinder, die es nicht gibt usw.? Sind wir für die Schrottaufnahme der Welt verpflichtet?

Dann gibt es ca. 7.000 Demonstranten vor dem Konrad-Adenauer-Haus, dabei Frauen, die schreien: „Wir sind die Töchter!“, und von Bundeskanzler Merz fordern, sich zu entschuldigen – für was denn? Wenn noch nicht mal der Kanzler die Wahrheit über die veränderten Stadtbilder der Städte in Deutschland ansprechen darf, hat eine Minderheit gesiegt. Merz hat nur ausgesprochen, was der Realität entspricht. Sollte sich Klingbeil ein Beispiel nehmen! Es ist doch so, dass sich unsere „Gäste“ allen Anspruch für Freizeiteinrichtungen nehmen, weil sie keiner Arbeit nachkommen und dafür die Zeit haben!

In Heinsberg wurden fünf

Syrer wegen Gruppenvergewaltigung verhaftet; sie sind 17 bis 26 Jahre alt und polizeibekannt! Die Staatsanwaltschaft gibt aus Gründen des Opferschutzes keine Angaben zu den Jugendlichen. Wer sind die Opfer – die Täter oder das vergewaltigte Mädchen? Es wird den demonstrierenden „Töchtern“ nicht gewünscht, dass sie unter so eine Horde Gruppenvergewaltiger geraten – mindestens eine pro Tag in Deutschland! Wo bleibt das Mitgefühl für die Opfer? Sie sollten auch einmal in öffentlichen Verkehrseinrichtungen wie S- und U-Bahnen, Eisenbahn und Busse mitfahren, die viele Deutsche meiden, weil sich gerade in solchen Einrichtungen gewaltbereite „Gäste“ breitmachen und die anderen Fahrgäste terrorisieren. Eine Eisenbahnpolizei, die für Ordnung sorgt, gibt es nicht mehr; kontrolliert wird nicht. Die Deutschen haben ihre Fahrkarten, unsere „Gäste“ brauchen keine! Den Demonstrantinnen vor dem Adenauerhaus sei gesagt: Eine solche Unordnung und Willkür hätte Adenauer nie zugelassen! Wir können Kanzler Merz nur wünschen, dass er nicht einknickt vor einer Minderheit, welche nicht das Volk ist!

Es braucht eine harte Hand, um Ordnung in der Migrationskrise zu schaffen

und endlich polizeibekannte Straftäter rücksichtslos abzuschieben. Wenn sie kein Herkunftsland abnimmt, setzt man sie in der Wüste ab! Was Merkel angelassen hat, muss endlich bereinigt werden! Es ist ein großes Stück Arbeit und Durchsetzungsvermögen, aber es lohnt sich! Das Buch „Freiheit“, welches Merkel zurzeit vorstellt, ist bestimmt bei ihrer Einstellung nicht lesenswert!

„Buntes“, wie die „Töchter“ bei ihren Demonstrationen herbeischreien, ist bei der Sache nicht zu erkennen – nur schwarzgekleidete, bärtige Männer, die sich für Paschas halten und Frauen gegenüber respektlos sind! Die kriminellen Clans breiten sich wie ein Krake über Deutschland aus und beherrschen es!

Manfred Koch
Sonneberg

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wider. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht korrigiert, zensiert und gekürzt.

Viele Meinungen. Eine Zeitung.

Es passiert nicht aus Versehen



Michael Hauke. Foto: Privat

(mh). Bundeskanzler Merz empörte sich auf dem Mittelstandstag am 26. September in Köln: „Hören wir doch mal auf, so larmoyant und so wehleidig zu sein.“

Ich musste erst einmal nachschlagen, was larmoyant genau bedeutet. Es heißt weinerlich und wehleidig. Und offensichtlich auch ein bisschen dumm, weil wir die Politik zum Wohle unseres Landes einfach nicht verstehen: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu’s gern“, sagte Merz bereits im vergangenen Jahr in der ARD.

Ich frage mich: Was will der Kanzler mir Blödiar-

klären, damit ich verstehe, dass eigentlich alles in bester Ordnung ist? Die Politik arbeitet so aktiv gegen unser Land, dass er sich schon verdammt viel Mühe geben müsste, um mich von dem Gedanken abzubringen, dass das alles nicht pure Absicht ist.

Seit Mitte der Merkel-Zeit haben die unterschiedlichen Regierungen Millionen Menschen unkontrolliert ins Land gelassen und gleichzeitig das Kapitel der bezahlbaren Energie beendet. Der krankhaft-ideologische Wahn, Deutschland „klimaneutral“ und „bunt“ zu machen, hat dazu geführt, dass unser Land in großen Teilen nicht mehr wiederzuerkennen ist und dazu die höchsten Energiepreise aller Industriestaaten aufweist.

Merz sagte auf dem Mittelstandstag: „Ich bekomme aus dem Ausland Anrufe, Briefe, Besuche von bekannten Persönlichkeiten aus dem amerikanischen Bereich, aus dem arabischen Bereich, aus vielen anderen Teilen der Welt. Die sagen, wir wollen in Deutschland investieren.“ Ich übersetze das mal mit dem Satz: „Wir schaffen das!“ Wir wissen,

wenn ein Politiker so etwas sagt, kommt es knüppeldick. Die Wahrheit ist eben eine völlig andere. Die großen Industriebetriebe wandern nicht ein, sondern ab oder gehen – weil sie den rechtzeitigen Absprung verpasst haben – in Insolvenz.

Allein im Zeitraum von Mitte 2024 bis Mitte 2025 gingen in Deutschland 114.000 Industrie-Arbeitsplätze verloren. Seit 2019 sind es sogar 245.000. Das einstige wirtschaftliche Rückgrat des Industrielandes Deutschland ist energieintensiv. Chemie- und Stahlindustrie, Maschinen- und Automobilbau werden nun gnadenlos zerstört. Die CO₂-Bepreisung ist dabei ein essentieller Punkt. Der jetzige Bundeskanzler hat mit einem längst abgewählten Bundestag nicht nur eine ruinöse Neuverschuldung durchgesetzt, sondern auch die Grundgesetzänderung, dass Deutschland bis 2045 klimaneutral sein muss. Bis dahin wird kein Industriebetrieb übriggeblieben sein, weil der CO₂-Preis, den es in anderen Gegenden der Welt gar nicht gibt, nach und nach auf 400 bis 600 Euro pro

Tonne erhöht wird. Natürlich verschwindet das CO₂ nicht, es wird nur woanders ausgestoßen, und das obendrein in viel dreckigeren Anlagen in Indien, Indonesien oder China. Der wirtschaftliche Abstieg ist mit dieser Grundgesetzänderung des abgewählten Bundestages unumkehrbar gemacht worden. Deutschland wird – nicht aus Versehen, sondern ganz bewusst – deindustrialisiert. Merz forderte von den Deutschen in seiner Mittelstandsrede, man dürfe sich durch „Rumnölen und Rumnörgeln und von den Meckerern am Rande nicht die Zuversicht nehmen lassen“.

Ich warte seit Jahren auf gute Nachrichten, um mir wenigstens ein bisschen Zuversicht zu erhalten. Aber die alles bestimmenden Themen sind Klima, Krieg, islamische Massenzuwanderung, Gewalt und Terror – und natürlich die nächste Pandemie (H5N1), für die bereits jetzt neue Impfstoffe entwickelt werden, was wenigstens für die regierungsnahen Massenmedien eine gute Nachricht ist.

Wir sind nicht „larmoyant und wehleidig“, wenn wir er-

kennen, dass Deutschland wirtschaftlich und sozial ruiniert und seiner Identität beraubt wird. Dass ausgerechnet dieser Kanzler, der immer noch tausende Afghanen einfliegen lässt und entgegen seinem Versprechen, vom ersten Tag seiner Kanzlerschaft die Grenzen zu kontrollieren, jeden, der das Wort „Asyl“ aussprechen kann, ins Land lässt, das „Stadtbild“ beklagt, ist nicht nur blanker Hohn, sondern eine Frechheit. Aber vielleicht bin ich nur zu dumm für unseren Kanzler, der so väterlich sagte: „Man muss im Osten mehr erklären als im Westen, das ist wahr, aber ich tu’s gern!“

Es geht bei der Zerstörung unseres Landes eben nicht nur um die Wirtschaft und die sozialen Sicherungssysteme, es geht um das Wohlbefinden der Deutschen in ihrem eigenen Land. In den von der Politik als „bunt“ gepriesenen Städten sind bzw. werden die Deutschen die Minderheit. Auch das ist kein Versehen, sondern genauso gewollt.

Und wer das öffentlich beklagt oder gar aus stillem Protest Deutschland-Flag-

gen hisst, gegen den ermittelt der Staatsschutz – wenn der Aufmüpfige nicht gleich mit einer Hausdurchsuchung traktiert wird. Es muss sich etwas Grundsätzliches ändern. Die Klimapolitik mit ihrer desaströsen Energiewende muss genauso sofort gestoppt werden wie die Masseneinwanderung und die Verfolgung der freien Meinung. Sonst ist Deutschland in nicht einmal einer Generation ein muslimisches Land ohne Industrie – und ohne Freiheit.

Aber ich will nicht „rumnölen oder rumnörgeln“. Das machen ja nur die „Meckerer am Rand“.

Michael Hauke
Quelle: hauke-verlag.de
(Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wider. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden diese Artikel nicht korrigiert, zensiert und gekürzt.)

Leserreisen

Südthüringer

Rundschau

Ihre Reisehotline:
09534 / 92 20 20
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 10 - 16 Uhr
www.frankenland-reisen.de

Portugal erleben – Von der Algarve bis Porto

Eine unvergessliche Bus-Rundreise durch das Land der Vielfalt

16 Tage, Busreise

p.P. im DZ € 3.199,-

IHR REISETERMIN:

29. März – 13. April 2026

IHRE LEISTUNGEN

✓ Haustürabholung*

✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus

✓ Doppelzimmer mit Bad oder DU/WC

✓ 15 x Übernachtung/HP in guten Mittelklasse- und Komforthotels

✓ Eintritte: Faro Knochenkapelle, Silves Festungsanlage, Lissabon Burg und Jeronimus Kloster, Kloster Batalha, Coimbra Universität & Porto Börsenpalast

✓ Stadtführungen: Barcelona, Sevilla und Madrid

✓ Besuch einer Portwein-Kellerei inkl. Probe

✓ Touristenabgabe (Stand II/25)

✓ Zusätzliche örtl. Reiseleitung von Faro bis Porto

✓ 1 x Piccolo mit herzhaftem Gebäck

✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag

✓ Frankenland-Reisebegleitung

IHR REISEPREIS PRO PERSON:

Doppelzimmer 3.199 €

Einzelzimmer-Zuschlag 699 €

Erleben Sie eine eindrucksvolle Busreise durch Südeuropa bis nach Portugal. Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche Natur, historische Baukunst und den Charme portugiesischer Lebensart. Von der wilden Küste der Algarve bis zur Hafenstadt Porto: Diese Rundreise verbindet kulturelle Höhepunkte mit landschaftlicher Vielfalt.

Italiens bezaubernde Amalfiküste

Sorrent – Amalfi – Capri – Pompeji – Neapel

9 Tage, Busreise

p.P. im DZ ab € 1.899,-

IHRE REISETERMINE:

21. – 29. März 2026

26. September – 04. Oktober 2026

IHRE LEISTUNGEN

✓ Haustürabholung*

✓ Fahrt im modernen Premium Reisebus

✓ Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC

✓ 2 x Ü/HP in guten Komforthotels

✓ 6 x Ü/HP in guten Komforthotels auf der Halbinsel Sorrent

✓ Ausflug Pompeji – inkl. Eintritte/ Ausgrabungen & Reiseleitung

✓ Stadtführung Sorrent

✓ Ganztagesausflug „Paestum e Cilento“ – inkl. Eintritt Museum & Reiseleitung

✓ Besuch einer Käserei und Mozzarella Verkostung

✓ Ganztagesreiseleitung Caserta & Casertavecchia – inkl. Eintritt

✓ Königspalast Caserta

✓ Panoramafahrt „Amalfiküste“ inkl. Reiseleitung (in ital. Bussen bzw. Booten)

✓ Eintritte Dom & Kloster „Chiostro del Paradiso“ – Amalfi

✓ Touristenabgabe (Stand II/25)

✓ 1 x Piccolo mit herzhaftem Gebäck

✓ Kaffee und Kuchen am Anreisetag

✓ Frankenland-Reisebegleitung

IHR REISEPREIS PRO PERSON:

21.03.26 26.09.26

Doppelzimmer 1.899 € ab 1.939 €

Einzelzimmer-Zuschlag 399 €

Ausflug Capri inkl. Reiseleitung 109 €

Das milde Klima, die immergrüne Vegetation, die einmalige Landschaft und das tiefblaue Meer haben diese Gegend seit der Antike zum Sehnsuchtsziel gemacht. Die Halbinsel von Sorrent mit der einmaligen Amalfiküste, die Insel Capri, die sagenumwobenen Ausgrabungen von Pompeji, der Vesuv und die pulsierenden Metropolen am Golf von Neapel gehören auch heute noch zu den schönsten und beliebtesten Reisezielen Italiens.

Hinweise: *Haustürabholung nur an ausgewählten Orten im PLZ-Bereich 96, 97, 98 möglich und max. 30 km um unsere Hauptzustiege: Burgpreppach, Coburg, Meiningen. 50 € p. P. Ersparnis bei Zustieg in Burgpreppach, Bamberg, Werneck und Nürnberg anstatt der inkludierten Haustürabholung. Druckfehler vorbehalten. Es gelten die AGB des Veranstalters. Die Reisen sind für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse. Bildrechte: Canva Pro; stock.adobe.com: Boris Stroujko, Marco Rubino, prosign, dallu Reiseveranstalter: Frankenland Reisen Media GmbH • Fitzendorfer Str. 11 • 97496 Burgpreppach • E-Mail: touristik@frankenland-reisen.de

Frankenland

Reisen

Der Leser hat das Wort!

Wen interessiert's ... wohin diese Regierung unser Land führt?

Leserbrief. Zurzeit Nachrichten zu schauen und zu hören, ist kein Vergnügen. Ist das noch das Land, wie wir es mal kannten? Nein!

Unser Deutschland wird ausgeplündert – von unserer Regierung und von Banden aus dem In- und Ausland. Ohne gesicherte Grenzen ist das kein Problem: Ob von Osten, Westen oder Süden – wir sind zum Ersatzteillager anderer Länder geworden. Danke, liebe Nachbarn.

Seit im Frühjahr mit dieser neuen schwarz-roten Regierung kann man nur hoffen oder wünschen, dass sie endlich mal wie eine Regierung mit Prinzipien regiert. Die Ampel ist vorbei – sie war bunt, von Sanktionen, Inflation, ProzeSSIONen, sehr schwieriger Haltung und Verantwortungslosigkeit ihrem Volk gegenüber geprägt. Idealisten eben, keine Macher, die ein Land nach vorne bringen. Die Kabarettisten hatten viel Freude mit dieser Ampeltruppe. Auch dieses Neue hat nicht wirklich ein Konzept, es besser zu machen. Es ist eben kein gutes Personal, das ein Land friedlich regiert.

Das linksgrüne Anhängsel, kaum über zehn Prozent Wahlergebnis, aber immer noch die große Klappe, als wären sie Teil der Regierung – was ihnen nicht passt, wird eben verhindert. Sie sind schon immer Unterstützer gewaltbereiter Gruppen, RAF, Hamas-Anhänger. Sie sind es auch gewesen, die mit ihrer Ideologie propagieren, dass Russland unser Feind ist.

Weil wir Parteien haben, die sich – warum auch immer – Farben zugeordnet haben, gibt es schwarz, rot, grün, blau und lila usw., wie auch gelb. Wie eben

schon gesagt: Die Ampel war bunt (Regenbogen). Die Farbe schwarz-rot mit einem Touch grün ergibt braun. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Déjà-vu der 30er-Jahre. Wen interessiert's aber – manche Parolen zeigen ihr wahres Gesicht. Sie sollten an ihrer Ausdrucksweise arbeiten: kriegstüchtig, aufrüsten, Wehrpflicht (Mobilmachung – haha). Welches dumme und gefährliche Spiel wird da getrieben?

Die einen zeigen gewisse Symbole, wollen aber Frieden erhalten und keinen Krieg. Die anderen nennen sich Demokraten, sind aber braunlastig, schmeißen sich zum Schutz ein rotes Mäntelchen über, um ihre Kriegstreiberei zu vertuschen. Wichtige und wertvolle Ressourcen werden für Kriegszwecke vergeudet, statt für Infrastruktur im Land und für die nächsten Generationen genutzt. Wen interessiert's ...?

In den 1990er-Jahren hatten wir eine Chance auf einen dauerhaften Frieden auf dem europäischen Kontinent. Die Besatzungsmacht Russland ist abgezogen, die Amerikaner nicht. Es gab damals nur eine mündliche, keine schriftliche Abmachung – leider von dem Amerikaner James Baker und Gorbatschow: keine NATO-Erweiterung gen Osten. Da haben wir die Regierung ohne die Amerikaner gemacht. Sie sind auch nicht abgezogen, sondern nach über 30 Jahren noch in Deutschland stationiert. Wir sind also weiterhin ein Besatzungsland der Amerikaner. Auch tragen wir weiterhin die Kosten dafür – wie man im Grundgesetz Artikel 120 nachlesen kann.

Für die Amerikaner steht die Groß- oder Weltherrschaft an

erster Stelle. Nach dem Mauerfall war das Streben Richtung Osten der Grundstein für die NATO-Erweiterung. Die Russen wurden wieder verarscht. Es gibt Beispiele aus der Kuba-Krise von 1961/62, als Fidel Castro sein Land mit vielen Toten erkämpft hat. Ich meine die False Flag der Amerikaner gegen die Kubaner in der Schweinebucht. Daraufhin ließ Chruschtschow auf dem Seeweg Waffen zum Verbündeten nach Kuba schaffen – als Schutz der sozialistischen Regierung Castros. Das hat den Amerikanern gar nicht gefallen. Außerdem brachten die Amerikaner Raketen in die Türkei, ein NATO-Mitglied. Eine Provokation für Russland.

Das alles wäre damals schon eskaliert, hätte der Russe Chruschtschow nicht wahre Größe gezeigt und mit Diplomatie und gesunden Menschenverstand gehandelt – und die Waffen mit Schiffen zurückgebracht. So konnte Kennedy den „Roten Knopf“ außen vor lassen.

2014 haben es die Amerikaner wieder mit einem Putsch – diesmal in der Ukraine – versucht. Irgendwann war für Putin das Maß voll. Auch da wurden wir wieder von den „Qualitätsmedien“ und unseren Politikern falsch informiert.

Ich selbst habe bei Google eine Reportage von einem OSZE-Beobachter (Benoît Paré) entdeckt, die entlarvt, welche Lügen uns über die Ukraine vermittelt werden.

Wie unsere Regierung uns für dumm verkauft, um uns ihre gefährliche Ideologie aufzudrücken und damit unser Land ruiniert! Alles, was wir für unser Land wirklich brauchen, ist Nebensache. Es geht jetzt darum, kriegstüchtig zu werden und sinnlos Waffen und Geld in die Ukraine zu schicken.

Die letzten zehn Jahre der Migrantenflut aus Osten und Süden haben uns an den Rand der Deindustrialisierung gebracht. Also – wen interessiert es, was die Ampel und die jetzige Regierung für unser Land bedeuten? Wie weit werden sie gehen, um weiter an der Angriffslüge festzuhalten? Der ukrainische Präsidentenschau spieler hat nie mit seiner Rolle aufgehört. Dazu ist er auch Komödiant (siehe seinen Klavierauftritt). Man weiß nicht: Ist er immer noch Schau spieler und Komödiant oder ein echter Präsident? Hilft er dem amerikanischen Deep State oder ist er wirklich an einer Lösung interessiert? Was kann man ihm noch glauben? Kann Putin nach all der ideologischen Propaganda der Westmächte die Lage noch einschätzen?

Wen interessiert es, was passieren könnte?

Ingrid Semmelrath
Hetschbach

Was in diesem Land schief läuft – ein Leserbrief aus der Rhön

Leserbrief. Eine gute Bekannte (Gruß!) versorgt mich in der Rhön mit Ihrer interessanten Zeitung. Endlich mal ehrliche Meinungen zu lesen, die nicht zensiert oder gekürzt wurden, ist erfrischend.

Manche Dinge müssen aber einfach mal gesagt werden. Die Überheblichkeit des Herrn Merz gegenüber der AfD ist einfach unglaublich! Das Auflösen der Brandmauer im Interesse vieler Menschen wäre ein erster Schritt in die richtige und auch gewollte Richtung. Stattdessen wird von einem AfD-Verbot gesprochen, als sei es die wichtigste Aufgabe der Politiker in diesen Zeiten. Keine Rede von den guten Wahlergebnissen im Osten bei den Landtags- und Bundestagswahlen. Keine Erwähnung, dass eine große Anzahl von Menschen die AfD gewählt hat und mit großer Wahrscheinlichkeit und Sicherheit dies auch bei der nächsten Wahl tun wird. Dies wird einfach übergangen. Wäre ich AfD-Wähler, würde ich mich total „verarscht“ und ausgegrenzt fühlen. Mit welcher Arroganz CDU, SPD, BSW, Linke und Grüne ihre Politik durchziehen, ist für mich nicht mehr nachvollziehbar. Es werden sogar Gesetze geändert, die seit 35 Jahren bei uns gültig waren. So wurde kein AfD-Mitglied Landtagspräsident, sondern einer von der CDU. Ich finde das eine Frechheit, dass hier mit verschiedenen Maßstä-

ben gemessen wird.

Die CDU will uns sagen, was richtig und was falsch ist. Das ist allerfeinste Gehirnwäsche für die Menschen und hochgradig Mobbing für die AfD. Die CDU selbst sollte ihr „C“ aus dem Parteinamen streichen. Mit „Christlich“ hat das alles nichts mehr zu tun. Die Politiker wollen nur Macht, Geld und sich über den einfachen Bürger erheben. Frei nach dem Motto: „Der wird schon nicht nachdenken und uns glauben.“ Der Bürger ist der Politik egal. Wer sich nach der Wahl hinstellt und jammert: „Aber der Herr ... aus der Partei XY hat doch versprochen“, dem ist nicht mehr zu helfen. Demokratie gibt es nicht mehr in Deutschland!

Ich selbst bin Ü50, habe die DDR und die Wende miterlebt. In den 90er-Jahren ging es uns noch gut, die Welt war in Ordnung. Aber wie jetzt der einfache Bürger abgezockt und für dumm verkauft wird, ist nur noch schwer zu verstehen. Ich wünsche mir, dass die Wähler endlich einsehen, dass momentan nur eine Partei uns aus dieser Misere befreien kann. Die AfD braucht 50+ Prozent, damit der derzeitige politische Mist endlich ein Ende hat. Zum Beispiel diese ganze Finanzierung der Ausländerfamilien mit ihren vielen Kindern. Die haben nie in irgendeine Kasse eingezahlt, werden aber finanziell ausgehalten, damit es ihnen gut geht. Und wir Deutschen?

Überall Zuzahlungen, erhöhte Steuern und hohe Preise. Beim Kinderzahnarzt z. B. gibt es kaum noch zeitnahe Termine, weil sämtliche Ausländerkinder dringend Termine brauchen, die sie auch bekommen. Bei Zahnspangen keine Zuzahlungen für sie! Ich bezahle viele Euro für die Behandlung meines Kindes.

Ich habe Angst, wenn meine jugendlichen Töchter alleine in die Stadt gehen und von männlichen Ausländern angestarrt werden. Deutschland ist dermaßen vor die Wand gefahren und im Abwärtstrend, es kann einem Angst werden um die Zukunft, besonders für die Kinder.

Deutschland, wie wir es einmal kannten, gibt es nicht mehr.

P.S.: Georg Maier, Thüringens Innenminister, hat kürzlich viel Fantasie gezeigt. Er dichtet der AfD an, für Russland zu spionieren, weil diese zu viele Anfragen stellt. Aber ist es nicht genau das, was Politiker machen sollten? Fragen stellen im Interesse der Bürger, Transparenz zeigen und informieren. Ich hoffe, diese Spielchen öffnen vielen die Augen. Ich kann da nur mit dem Kopf schütteln.

Bei einer Recherche im Internet habe ich gelesen, dass der Georg Maier ein „Wessi“ ist, der uns „Ossis“ erziehen will und uns Vorschriften machen möchte. Jetzt wundert mich gar nichts mehr.

Anna Heller
Geisa/OT Spahl

Für Frieden, Einheit und Vernunft

Leserbrief. Ich werde mal wieder etwas „zu Blatte“ bringen. Die Leserzuschriften nehmen ab, und bei denen, die noch schreiben, frage ich mich, was sie wollen? Was ich will, ist Demokratie, deutsche Einheit, Erwerb des notwendigen Lebensunterhalts durch schöpferische Arbeit (jetzt kann ich's nicht mehr), aber vor allem Frieden – und das vor allem denen, die auf dieser Ebene „ticken“.

Das schließt aus: Einmischung in andere Leute, anderer Völker bzw. Länder Angelegenheiten; es schließt aus, ihnen vorzuschreiben, was sie zu tun oder zu lassen haben – solange diese sich nicht in unsere, die deutschen Angelegenheiten, einmischen. Damit meine ich, das zu tun, was Deutschland braucht bzw. nicht braucht: Frieden und Gedeih, keinesfalls Streit, Krieg, Zerstörung, Mord und Totschlag.

Leider ist es so, dass die heutige politische Maxime Deutschlands das Zweitere ist, und man fragt sich: Wo ist die große Mehrheit des deutschen

Volkes, die Ersteres will?

Im Frühjahr 1989 ist mir auf einer Dorfversammlung der frontenbrechende Satz aus der „Goschen“ herausgerutscht: „Wir sind das Volk!“ Heute bereue ich das. So habe ich mir die „Demokratie“ nicht vorgestellt, geschweige denn eine „deutsche Einheit“, die allen Grund liefert, dies in „Gänsefüßchen“ zu setzen.

Ärgerlich! – Wut? – Davor sollte man sich hüten, habe ich nicht nur einmal die Erfahrung gemacht, gebe ich zu. Die Wahrheit aber – sie bleibt. Sie muss bleiben, sie wird bleiben, sonst möchte sich ja der Allmächtige im Himmel „einen Strick nehmen“!

Deshalb schreibe ich – um dies zu verhindern! Ich bin nicht Gott! Und ich gehöre nicht zu denen, die sich über Gottvater erheben, und gehöre auch nicht zu den Spekulanten und Parteien, die schon einmal bzw. zweimal Deutschland in den Abgrund geführt haben! Aber ich will für Deutschland eine Führung, die in der Lage ist, für Deutschland den Frieden zu wahren, zu fördern –

ohne jede Voreingenommenheit zu allen anderen Völkern bzw. deren Vereinigungen –, jede Parteilichkeit vermeidet und friedfertig ist und bleibt.

Leider sehe ich nur eine Partei in Deutschland, die in der Lage wäre, einem solchen Konzept zu entsprechen. Alles andere ist Schurz! Wer es nicht glaubt, der möge – oder die möge – diesen seit 1989 voranschreitenden Schwachsinn beobachten. Diese Mühe müsste, muss man sich schon machen.

Wolfgang Braun
Schmeheim

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wider. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht korrigiert, zensiert und gekürzt.

Jetzt wieder bei uns erhältlich



Im Konsum gibts Bananen

UVP 13,90 €

Alltagsgeschichten aus der DDR

Erlesenes Südthüringer Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr
Tel.: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info
Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

Der Leser hat das Wort!

Deutsch-russische Freundschaft – jetzt erst recht!

Leserbrief. Ich bin ehemaliger DDR-Bürger, Ostdeutscher, Thüringer, Südthüringer. Ich verteidige nicht den Krieg, ich verteidige Russland. Ob ich Putin verstehe, weiß ich nicht, aber ich verstehe Russland – und mehr als 85 % der Russen verstehen Putin.

Die NATO-Osterweiterung konnte letztlich erst durch die russische Staatsgrenze selbst gestoppt werden – sowohl vor dem Ukrainekrieg als auch erst recht nach Beginn des Ukrainekrieges. Was für ein eklatanter Wort- und Vertrauensbruch gegenüber Russland!

Der Ukrainekrieg muss schnellstens beendet werden. Es wäre die Aufgabe der westeuropäischen Staaten unter Führung von Deutschland, diesen Krieg zu beenden. Es wäre nicht die Aufgabe eines amerikanischen Präsidenten, den Frieden in Europa zu sichern und zu garantieren.

Wenn es einem Donald Trump gelingt, den Ukrainekrieg zu beenden, dann wäre das unser aller Wunsch – aber gleichzeitig auch der Beweis, dass die NATO, die EU und die deutsche Regierung nie einen Waffenstillstand, einen Frieden wollten. Warum fliegen eigentlich unsere Vielflieger Merz und Wadepul nicht nach Moskau? Dürfen sie nicht? Wollen sie nicht? Es ist wohl beides zutreffend: Sie dürfen nicht, und sie wollen nicht. Wenn deutsche Innenpolitik in der EU gemacht wird und deutsche Außenpolitik in der NATO, warum leisten wir uns überhaupt einen teuren Bundeskanzler, einen teuren Außenminister und ein teures deutsches Parlament?

Ich habe die Ukrainer und Russen gleichermaßen in mein Herz geschlossen – die Menschen, aber nicht Herrn Selenskyj und seine Gefolgschaft. Humanitäre Hilfe – ja,

Beteiligung am Wiederaufbau – ja, Waffen für die Ukraine – nein, nicht eine Patrone mehr.

Aktuell werden die vielen Milliarden für die Ukraine völlig sinnlos, völlig nutzlos ausgegeben. In Deutschland scheitern Infrastrukturprojekte, weil das Geld fehlt. Putin ist sicher kein „lupenreiner“ Demokrat, vielleicht ein Autokrat, aber er ist kein Diktator. In Russland darf man seine Meinung noch sagen – in Deutschland nicht! Wir Bürger dürfen gerne das Geld verdienen, das unverantwortliche, unqualifizierte Berufspolitiker ohne die Legitimation der Wähler wieder ausgeben oder für sich beanspruchen. Wir Steuerzahler finanzieren diesen Krieg in Europa, aber niemand fragt, ob wir das wollen. Da, wo Politik versagt, müssen wir Bürger uns einbringen – friedlich, sachlich und demokratisch.

Unser Finanzminister und

Vizekanzler Lars Klingbeil lächelt mit großen Augen hilflos alle Probleme weg. Für beide Ämter fehlen ihm Qualifikation und Format. Unser Kanzler Merz ist ein Egozentriker ohne Plan und Prinzipientreue, ein Lobbyist noch dazu. Beide haben geschworen, Schaden vom deutschen Volk abzuwenden. Es passiert gerade das Gegenteil. Wir Bürger bezahlen Kriegstreiberei, Aufrüstung und sollen später auch noch in die Schlacht gegen Russland geschickt werden. Bei der Ampelregierung dachte ich noch: „Dümmer geht’s nimmer.“ Bei Schwarz-Rot denke ich heute: „Dümmer geht’s immer.“ Bestes Beispiel: die aktuelle Wehrpflichtdiskussion. Man muss sich für die Regierung nur noch schämen.

Unser „Feind“ Russland wäre sofort bereit, die durch Sabotage zerstörten Gasleitungen auf eigene Kosten zu reparieren und Deutschland

wieder für eine Übergangszeit mit preiswertem, sauberem Gas zu versorgen. Dieses Gas wird unter vorbildlichen Arbeits- und Lebensbedingungen in Russland gefördert – genau das, was die „Grünen“ doch immer gewollt, immer gefordert haben. Mit Russland hätte es keinen Zoll- und Handelsstreit gegeben. Russland war immer ein verlässlicher Handelspartner.

Eine Partei, welche die Wörter Remigration und deutsche Leitkultur benutzt, wird als verfassungsfeindlich erklärt. Erst die Regierungsparteien haben diese ganz normalen Wörter zu Unwörtern, zu Negativwörtern gemacht. Remigration bedeutet ganz sicher nicht, alle Ausländer müssen nun Deutschland verlassen, und jedes Land hat eine Leitkultur, auf die es stolz sein darf.

2025 war ich wieder längere Zeit in Russland unterwegs. Wo ich auch war – ich habe

Unglaubliches in positiver Hinsicht erlebt und erfahren. Ich wurde als Freund begrüßt, nicht als Feind. Kurz vor meiner Abreise gab das Auswärtige Amt in Berlin eine Reisewarnung für die Russische Föderation heraus. Wir Bürger sollen manipuliert werden, was aber nicht gelingen wird. Die deutsch-russische Freundschaft lebt – und wenn wir Bürger es nicht zulassen, wird sie auch niemals sterben.

Parlamentarische Demokratie heißt: Das Volk wählt seine Abgeordneten ins Parlament. Dieses Parlament kontrolliert die Regierung, die von Mehrheiten gebildet wird. In Deutschland kontrolliert und diszipliniert die Regierung die Abgeordneten. Wer sich als Abgeordneter disziplinieren lässt, schadet der Demokratie und missbraucht das Vertrauen der Wähler.

Eberhard Günther
Benshausen

Es war einmal...

Leserbrief. ... ein Unternehmen mit einer großen, wichtigen Maschine im Betrieb. Man war damit zufrieden, und die Produkte waren in Qualität und Quantität in Ordnung. Man hatte eine geachtete Position mit dem Fleiß, Schweiß und Können der Mitarbeiter erarbeitet und war sogar weltweit führend und anerkannt.

Mehrmals während der Laufzeit der Maschine wechselte aber das Management. Da es keinen Grund zur Beanstandung gab, arbeitete die Maschine zuverlässig zur Zufriedenheit aller Beteiligten weiter. Nur passierte es immer öfter, dass mit dem Wechsel in der Chefetage selbsternannte Fachleute und Manager mit zweifelhaftem Ruf zum Zug kamen. In deren Schlepptau wiederum diverse externe Berater, Experten, enge und nicht so enge Freunde und Bekannte, Finanzinstitute. Die brachten dann ihre wohlmeinenden Vorschläge und Verbesserungen an die Chefetage heran – nicht immer ganz billig und effektiv. Im Laufe der Zeit erfuhr die Maschine Vergrößerungen und Anbauten durch besondere Baugruppen und Funktionen. Oft wurden diese Maßnahmen vordergründig als wichtig und wegweisend deklariert. Die Unternehmensführung, Berater und Investoren versprachen nun, besser und schneller zu produzieren. Trotz dieser Behebungen waren aber nur weiter steigende Kosten und Aufwendungen zu verzeichnen. Der Energiebedarf stieg.

Man plante neu und versuchte sein Glück mit fortschrittlichen und zukunftsweisenden Energiealternativen und technischen Experimenten. Zusätzliches Personal wurde benötigt – und das nicht zu knapp. Das, was der Maschine „gefüttert“ werden musste, überstieg bald die Möglichkeiten des Betriebes. Das freute diverse Geldgeber, die bereitwillig ihre Schatullen öffneten und entsprechendes Salär einkassierten.

Erst allmählich, schließlich ganz rasant, wurde immer mehr „Futter“ für die Maschine benötigt. Der Überblick durch die Unternehmensführung ging verloren. Aber es wurde immer weiter so gewirtschaftet und gewurstelt. Das, was nun aus der Maschine als Endprodukte herauskam, war zunehmend Ausschluss oder von minderer Qualität. Das Unternehmen verlor den Anschluss zu Mitbewerbern und büßte seine Marktdominanz ein.

Als der Konkurs drohte, wuchs der Unmut der Beschäftigten und zwang die Chefetage schnell und kompromisslos zu einer Korrektur zur Besserung. Die Maschine wurde nun wirklich grundlegend modernisiert und diente ab sofort wieder ihrem ureigensten Zweck, nämlich sinnstiftende und nutzbringende Arbeit zu leisten. Allmählich arbeitete man sich aus einem tiefen wirtschaftlichen Tal wieder heraus. Allerdings waren die Konkurrenten und Märkte weit voraus entleert.

Diese Geschichte ist frei erfunden. Vielleicht hat sie sich

ja in der einen oder anderen Form tatsächlich zugetragen.

Was sich real und erschreckend im Alltag, im Leben der Bürger vernehmen lässt, ist das Wirtschaften und die Tätigkeit einer „Firma“ Bundesrepublik.

Mit immer mehr Futter (Steuern & Schulden) in ungeahntem Ausmaß und unersättlichem Hunger wird ein Monstrum, das sich Bundesregierung, Bundesministerien, Bundesbehörden, Bundesämter, Bundesverwaltungen, Bundesbeauftragte, Bundesagenturen usw. nennt, gefüttert und betrieben. Hinten raus produziert dieses Murks: Staatsschulden, Abgaben, Steuern, massenhaft Auflagen, Gesetze, Verordnungen, Durchführungsbestimmungen, Richtlinien und noch mehr Bürokratie und Bürokraten, Rechtsunsicherheiten („Vor dem Gesetz sind ALLE gleich“), seit Jahrzehnten ungelöste Krisen, Probleme, Investitionen. Kein Verantwortlicher des politischen Establishments ist willens oder in der Lage, die sogenannte „Bevölkerungspyramide“ zu sichten und richtig zu bewerten. Damit lassen sich umgehend und eindrucksvoll Rückschlüsse und Anforderungen ableiten – ohne akademische Ausbildung oder Studienpräsentation, auf einfachste Art und Weise. Sehr gut allerdings ist das Management dieser „Firma“ in der Selbstdarstellung und Selbstinszenierung. Der Draht zu – und das wohlwollende Echo durch – Qualitätsmedien ist immens und mitunter erschre-

ckend. Weitab von Unparteilichkeit, Objektivität und kritischer Distanz.

Unübersichtlich, verwirrend und fragwürdig ist die Anzahl der wie Pilze aus dem Boden geschossenen NGOs, Initiativen, Vereine, Bündnisse, die quasi im Regierauftrag Aufgaben und Tätigkeiten wahrnehmen, die sich die Regierung nicht traut durchzuführen. Deren Finanzierung undurchsichtig.

Jede Menge Reformen und Reförmchen hat man präsentiert oder noch in der Schreibschublade. Allein Namen und Bezeichnungen wie z. B. „Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz“ sprechen für sich. Inzwischen weiß der informierte Bürger: Da, wo Reform draufsteht, wird es teuer.

Staatsräson nach Belieben wird verkündet. Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird bei jeder sich bietenden Gelegenheit beschworen und hervorgehoben. Wer nimmt das bei den gesellschaftlichen Umständen noch wahr und für glaubhaft an? Die Kriegstüchtigkeit in Rekordzeit ist nun ein weiteres erklärtes und vorrangiges Regierungsziel. Dabei war die BRD einst anerkannt und respektiert wegen ihrer international erfolgreichen Diplomatie. Ein SPD-Vorsitzender erhielt den Friedensnobelpreis! Weiß man das überhaupt noch in dieser Rumpfpartei!?

Eine bezahlbare, attraktive Energiesicherheit wurde aufgegeben und mit teuren, Investoren- und Wirtschaft abschreckenden Alternativen

gekrönt. Wie es um das Befinden des Volkes gemäß dem Versprechen(er): „Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden...“ bestellt ist, würde hier den Rahmen sprengen. Das mag jeder Bürger für sich beantworten und werten.

Diese wirkliche und alltägliche „Geschichte“ gleicht eigentlich einem Horrorszenario mit wenig bis gar keinem Anlass zur Zuversicht. Eher einem Gleichnis aus dem Norden des Landes, von der Küste. Seit Generationen schon heißt es dort: „Der

Fisch fängt am Kopf an zu stinken.“

Thomas Schmidt
Meiningen

Namentlich gekennzeichnete Leserbriefe spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wider und geben immer die Meinung des Autors wider. Wir schätzen unsere Leser als erwachsene Menschen und wollen ihnen unterschiedliche Blickwinkel bieten, damit sie sich selbst eine Meinung bilden können. Um die Meinung der Autoren nicht zu verfälschen, werden Leserbriefe nicht korrigiert, zensiert und gekürzt.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss // Geschenke // Lieblingsstücke

Für alle, die trotz ihres Alters noch frisch und voller Energie sein wollen. Unser Tee aus Gingkoblättern und Weidenröschenkraut kommt da genau richtig. Kombiniert mit Brennnessel- und Brombeerblättern fühlt sich dieser Kräutertee wie eine kleine Wellnessbehandlung an.

Kirchentermine im Landkreis Hildburghausen

Kirchspiel Westhausen

- Freitag, 7. November 2025, 17 Uhr: St. Martin in Gompertshausen,
- Samstag, 8. November 2025, 17 Uhr: St. Martin in Rieth,
- Dienstag, 11. November 2025, 20 Uhr: Bibelkreis in Rieth,
- Mittwoch, 12. November 2025, 14 Uhr: Gemeindenachmittag in Gompertshausen.

Ev.-Luth. Kirche Eisfeld

- Sonntag, 9. November 2025, 17 Uhr: Friedenskonzert zum Beginn der Friedensdekade in Eisfeld,
- Montag, 10. November 2025, 18 Uhr: Friedensgebet in Eisfeld,
- Dienstag, 11. November 2025, 17 Uhr: Andacht in Eisfeld, im Anschluß Martinsumzug mit Versorgung auf dem Kirchplatz,
- Mittwoch, 12. November 2025, 18 Uhr: Friedensandacht in Eisfeld.

Kirchspiel Heldburg

- Samstag, 8. November 2025, 16.30 Uhr: Andacht zu St. Martin in Lindenau,
- Sonntag, 9. November 2025, 17 Uhr: Andacht zu St. Martin in Hellingen,
- Montag, 10. November 2025, 17 Uhr: Andacht zu St. Martin in Heldburg,
- Dienstag, 11. November 2025, 14.30 Uhr: Gemeindenachmittag in Heldburg,
- Donnerstag, 13. November 2025, 14.30 Uhr: Gemeindenachmittag in Hellingen.

Kirchgemeinde Schleusingen

- Sonntag, 9. November 2025, 18.30 Uhr: Friedensgebet für alle Kirchengemeinden an der Stele Alte Synagoge, Schleusingen,
- Montag, 10. November 2025, 17 Uhr: Andacht zum St. Martin in Schleusingen, vor der St. Johanniskirche; im Anschluss Umzug.

Evang.-Freik. Gemeinde Hildburghausen

- Sonntag, 9. November 2025, 10 Uhr: Gottesdienst.

Ev.-Luth. Kirche Hildburghausen

- Sonntag, 9. November 2025, 9.30 Uhr: Gottesdienst in Hildburghausen, Christuskirche, im Anschluss Kirchenkaffee; 14 Uhr: Gottesdienst in Heßberg, St. Aegidienkirche,
- Montag, 10. November 2025, 17 Uhr: Martinstag mit Umzug zur Katholischen Kirche St. Leopold und Posaunenchor in Hildburghausen, Christuskirche,
- Donnerstag, 13. November 2025, 15 Uhr: Gemeindenachmittag für Birkenfeld, Wallrabs und Bürden in Birkenfeld, Gaststätte „Zur Weintraube“, Thema: Frauen in der Bibel“.

Kirchgemeinde Streufdorf-Eishausen

- Freitag, 7. November 2025, 17 Uhr: St. Martin in Streufdorf,
- Sonntag, 9. November 2025, 10 Uhr: Gottesdienst in Adelhausen.

Kirchgemeinde Sachsenbrunn

- Samstag, 8. November 2025, 17 Uhr: Hubertusmesse in Stelzen,
- Montag, 10. November 2025, 17 Uhr: Martinsumzug in Sachsenbrunn,
- Dienstag, 11. November 2025, 17 Uhr: Martinsumzug in Hirschendorf.

Kirchgemeinde Hinternah

- Sonntag, 9. November 2025, 14 Uhr: Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Hinternah, Gemeindezentrum,
- Dienstag, 11. November 2025, 16.30 Uhr: Martinsumzug mit anschließender Andacht in Scheusingerneundorf; 17.30 Uhr: Andacht zu St. Martin in Hinternah, Gemeindezentrum.

Kirchgemeinde Harras

- Mittwoch, 5. November 2025, 13.30 Uhr: Frauenkreis in Harras.

Kirchgemeinde Gerhardtsgereuth

- Sonntag, 9. November 2025, 14 Uhr: Gottesdienst zur Jubelkonfirmation in Hinternah, Gemeindezentrum.

Kirchgemeinde Schönbrunn

- Samstag, 8. November 2025, 17 Uhr: St. Martin in Heubach,
- Sonntag, 9. November 2025, 10 Uhr: Gottesdienst in Schnett,
- Mittwoch, 12. November 2025, 14 Uhr: Seniorennachmittag in Heubach.

Kirche Crock/Brünn/Bratten-dorf/Schwarzbach

- Donnerstag, 6. November 2025, 17 Uhr: Martinsandacht in Brünn,
- Samstag, 8. November 2025, 16 Uhr: Martinsandacht in Schwarzbach,
- Sonntag, 9. November 2025, 10 Uhr: Gottesdienst in Brünn; 14 Uhr: Gottesdienst und Einführung des GKR in Schwarzbach.

Kirchgemeinde Wiedersbach

- Montag, 10. November 2025, 18 Uhr: Andacht zu St. Martin in Wiedersbach, Gemeindehaus.

Kirchgemeinde Themar

- Freitag, 7. November 2025, 15.30 Uhr: Teeniebibelnachmittag für die Klassen 5 bis 8 in Themar, Gemeindesaal; 18 Uhr: Kirmesgottesdienst in Oberstadt,
- Samstag, 8. November 2025, 15 Uhr: Konfirmandennachmittag in Themar, Gemeindesaal,
- Sonntag, 9. November 2025, 10 Uhr: Gottesdienst zur Einführung des neuen GKR in Themar, Gemeindesaal,
- Montag, 10. November 2025, 17.30 Uhr: Martinstag in Themar, Stadtkirche,
- Dienstag, 11. November 2025, 18 Uhr: Benefizveranstaltung Sternengel Marisfeld mit Bürgermeisterin und Präsidentin des CCM Marisfeld, Sandra Altendorf, und dem Karnevalsverein Marisfeld in Marisfeld,
- Mittwoch, 12. November 2025, 17 Uhr: Martinstag in Häselrieth,
- Donnerstag, 13. November 2025, 17.30 Uhr: Martinstag in Oberstadt.

Wir nehmen Abschied

IN STILLEM GEDENKEN

Na, ihr Lieben,
ich bin weitergezogen
zu meiner *Lea*.
Von oben schauen wir jetzt
gemeinsam runter
und passen auf euch auf.
Denkt an mich mit einem Lächeln,
genau so will ich euch in Erinnerung bleiben.

Ich bin nicht weg – ich bin nur mit Lea ein Stück voraus.

Kommt gern vorbei, lacht, erinnert euch und sagt einfach nochmal: „*Servus, Lutz!*“:
Zur Abschiedsfeier lade ich euch herzlich ein: Freitag, 14. November 2025, um 16.00 Uhr in die Friedhofskapelle Hildburghausen.

Und wisst Ihr was?
Ein riesengroßes Dankeschön an alle,
die immer für mich und meine Familie
da waren, die mit uns gelacht, geholfen,
zugehört und getragen haben.
Ihr seid der Grund, warum mein Leben
trotz der Türen so bunt und schön war.
Bleibt bitte auch jetzt an der Seite meiner
Liebsten, so wie ich es getan hätte.

Behaltet mich in euren Herzen
Meine Manu
Meine Kinder Bryan,
Marc mit Lisa und Emilia mit Maya
Meine Schwiegermutter Ute
mit Helmut im Herzen
Mein Jens
Meine Kerstin, Ramona, Stefanie
und Jasmin mit ihren Familien

Servus, euer Lutz
Hildburghausen, im Oktober 2025

Lutz von der Weth
* 24.08.1965 † 25.10.2025

Einfühlsame Begleitung und wertvolle Beratung

Hospizsprechstunde in Heldburg bietet Unterstützung für Betroffene und Angehörige

Heldburg. Der Hospizverein Emmaus e.V. Hildburghausen lädt im November 2025 erneut zu einer Hospizsprechstunde für Bürgerinnen und Bürger aus Heldburg und Umgebung ein.
Am Mittwoch, dem 12. November 2025, stehen die Koordinatorinnen des Vereins von 14 bis 17 Uhr im Mehr-
generationenhaus für persönliche Gespräche bereit.
Interessierte und Betroffene erhalten hier Informationen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, zu palliativen Unterstützungsangeboten im Landkreis, über die Arbeit der ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen sowie zur Trauerbegleitung.

Der Hospizverein möchte Menschen – auch außerhalb der Kreisstadt – die Möglichkeit geben, sich unkompliziert und wohnortnah über hospizliche Themen zu informieren.
Bei Fragen oder zur telefonischen Anmeldung steht der Verein unter 03685/4135974 zur Verfügung.

Helmut Mustermann

* 8. September 1934
† 18. August 2034

Südthüringer Rundschau

Wir gestalten Ihre Traueranzeige und Danksagung
nach Ihren Vorstellungen und Wünschen und veröffentlichen diese in der Südthüringer Rundschau.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
Tel. 03685/7936 - 0
Mail: anzeigen@suedthueringer-rundschau.de

Wir nehmen Abschied

IN STILLEM GEDENKEN

Reich Bestattungen & Trauerhilfe

TAG und NACHT, auch an Sonn- und Feiertagen.

Hildburghausen, Dammstraße 20 Eisfeld

Tel.: 0 36 85 / 70 78 78

Tel.: 0 36 86 / 32 23 20

„Der letzte Weg sollte so individuell wie das Leben sein!“



Wir haben dein Bild im Kopf, deine Stimme im Ohr
und dich in unseren Herzen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem Ehemann,
unserem Papa, Bruder, Onkel, Schwager, Cousin und Paten

Olaf Sauerbrey

* 07.12.1966 † 23.10.2025

Du bist überall da, wo wir sind.

Deine Doreen
Deine Jungs Adrian und Marlon
Dein Oliver mit Familie
Deine Schwestern Elke, Ute und Birgit mit Familien
Dein Schwager Stefan
sowie alle Verwandten und Freunde.

Die Abschiednahme findet im Familienkreis statt.
Wir danken herzlich für jegliche Art der Anteilnahme,
bitten aber höflichst, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Völkershäuser, im Oktober 2025



Nach einem selbstbestimmten Leben müssen wir nun viel zu
schnell Abschied nehmen von meinem treusorgenden Papa,
Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Walter Stang

* 19. Juli 1946 † 1. November 2025

In Liebe und Dankbarkeit:

Deine Tochter Nadine und Norman

Deine Schwester Traudel mit Familie

Deine Schwester Hella mit Familie

Dein Bruder Thomas mit Familie

sowie alle Verwandten und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung
findet am Freitag, dem 7. November 2025, um 14.00 Uhr
in der Friedhofskapelle Veilsdorf statt.

Für alle Zeichen der Anteilnahme herzlichen Dank.

HimmelReich

Veilsdorf, im November 2025

Gern habe ich
Wiesen und Äcker
bestellt, gern
holte ich das reife
Korn vom Feld.

Gern möchte
ich noch einmal
die Feldwege
gehen, bis wir
uns irgendwann
wiedersehen.

Wenn ein Leben die Seiten wechselt,
bleibt dir ein Stück vom selben
Himmel, in dessen Unendlichkeit
du deine Wünsche schicken kannst.

KNOLL Bestattungen • Untere Marktstr. 18 • Hildburghausen • Tel. 03685-700112

Grabmale Pommer

Steinmetz & Bildhauer Meisterbetrieb

Schleusinger Str. 36 • 98646 Hildburghausen

☎ (0 36 85) 706 709

Fax: (0 36 85) 70 30 76

www.steinmetz-pommer.de

Norbert Wilhelm

*02.06.1954

†18.10.2025

Völlig unerwartet nehmen wir Abschied
von meinem geliebten Ehemann, unserem Papa,
Schwiegerpapa und Opa.

Deine Ehefrau Petra
Dein Sohn Patrick mit Franziska
Deine Enkel Pia, Frederik & Rosalie

Große Liebe, herzliches Geben,
Sorge um uns, das war dein Leben.

Die Trauerfeier findet am Samstag, den 08.11.2025,
um 14:00 Uhr in der Kirche zu Pfersdorf statt.
Von Blumenzuwendungen bitten wir Abstand zu nehmen.

Pfersdorf, im Oktober 2025

Dein ganzes Leben war nur Schaffen,
warst immer gut und hilfsbereit;
du konntest bessere Tage haben,
doch dazu nahmst du dir nie Zeit.
Nun ruhe sanft und schlaf in Frieden,
hab tausend Dank für deine Müh;
wenn du auch bist von uns geschieden,
in unserem Herzen stirbst du nie.



Ein Licht bleibt, wo Liebe war.

Einladung zur Gedenkstunde

Bei einfühlsamen Worten, bewegender Musik
und Bildern gemeinsam innehalten und gedenken,
liebvoll zurückblicken, Trost finden und Hoffnung spüren.

HEILBURG

Samstag | 22.11.2025 | 14.00 Uhr
Schützenhaus | Ziegelhütte 183

SCHLEUSINGEN

Samstag | 22.11.2025 | 14.00 Uhr | Trauerhalle

EISFELD

Sonntag | 23.11.2025 | 14.00 Uhr
Abschiedsraum | Coburger Straße 72

Schön, wenn Sie dabei sind.

Wir bitten um kurze Anmeldung unter:

03685 70 98 98 | info@zehner-bestattungen.de

Erlesenes

Südthüringer
Rundschau

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 17 Uhr

Telefon: 0 36 85 / 79 36 0, erlesenes.info

Untere Marktstr. 17, 98646 Hildburghausen

Genuss

Geschenke

Lieblingsstücke

Winterzeit
ist Teezeit!



Erleben Sie hochwertigen Tee in seiner ganzen Vielfalt in Ihrem „Tee“-Laden

Manchmal ist es ein Duft, ein Geschmack, ein Moment, der berührt. Unsere Neuheiten laden ein, Tee neu zu denken: nicht nur als Getränk, sondern als Stil, als Haltung, als Ausdruck von Zeit für sich selbst.

Bei uns dürfen Sie stöbern, probieren, schnuppern – und Ihren Lieblingstee entdecken.

Wir beraten Sie gern!

bio matcha



Tee
Adventskalender

Feinste Tees für den Advent

Unser Tee-Adventskalender

Stellen Sie sich vor: Draußen glitzert der Schnee, drinnen duftet es nach frisch aufgebrühtem Tee – und jeden Tag im Advent wartet eine neue, feine Überraschung auf Sie. Mit unserem Tee-Adventskalender verschenken Sie 24 kleine Momente purer Entspannung.

Hinter den liebevoll gestalteten Türchen verbirgt sich eine Auswahl unserer beliebtesten Tees – jeder einzeln kuvertierte Pyramidenbeutel perfekt für eine Tasse (300 ml). Ob fruchtig und belebend, blumig und zart oder würzig und wärmend – jeder Tag bringt eine neue Geschmackswelt.